

Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Juni 2018



Neue Kräfte gesucht
Tagesmütter & -väter



Fairer Stadtplan
Jeder Einkauf zählt



Kultursommer 2018
Ungewöhnliche Show



Im Robotikum
Praxis für Schüler

Marburger Bilderbogen



Jubiläum: Stadträtin Kirsten Dinneberg gratulierte der Astrid-Lindgren-Schule zum 50. Geburtstag. (Foto: Schwarzwäller)



Paralympics: Die Stadt ehrte die sehbehinderte Skirennläuferin Noemi Ristau und ihren Guide Lucien Gerkau. (Foto: Grähling)



Nach 25 Jahren Ehrenamt als Ortsvorsteher von Cappel hört Heinz Wahlers auf. Ein Bericht folgt. (Foto: Grähling)



Vor dem mit den Flaggen der EU-Mitglieder geschmückten Rathaus setzten Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (rechts) und alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Festveranstaltung zur Europawoche gemeinsam ein Zeichen für die Einheit Europas. Eingeladen hatte die Stadt Marburg gemeinsam mit der Europa-Bewegung „Pulse of Europe“. (Foto: Krause)



Ehrung: In Marburg engagieren sich hessenweit die meisten Ehrenamtlichen in der Feuerwehr. (Foto: Hummler)



Fundstücke: 80 Fahrräder wurden bei der Veranstaltung der Stadt an den Meistbietenden versteigert. (Foto: Schwarzwäller)



Klimaschutz: Marburg und Munoz besiegelten ihre Partnerschaft mit einem Baum im Northamptonpark. (Foto: Krause)

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

in Marburg tut sich einiges. Größere Baumaßnahmen sind in vollem Gange: Die Sanierung der Weidenhäuser Brücke oder das frühere Allianzhaus an der Gutenbergstraße sind nur zwei Beispiele. Die Erneuerung der Marburger Straße in Cappel geht in die Schlussphase, der Radweg Michelbach-Görzhausen ist fertiggestellt. Neue Bauvorhaben stehen bevor.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über den geplanten Neubau des Altenhilfezentrums am Richtsberg. Daneben finden Sie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, bei denen ein Besuch lohnt. Und wir stellen Ihnen den neuen Integrationsbeauftragten sowie die neue Fachdienstleiterin der Stadt für die Kinderbetreuung vor. Außerdem informieren wir Sie über aktuelle Überlegungen zur Belebung des Marktes in der Oberstadt.

Dies alles zeigt: Marburg ist in Bewegung. Die Herausforderung ist, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig die Stadt weiter positiv zu entwickeln und auch neue Wege zu gehen.

Zur Weiterentwicklung unserer Stadt gehört auch, dass wir die Rahmenbedingungen für neuen Wohnraum schaffen. Neben einer maßvollen Ergänzung in den Außenstadtteilen diskutieren wir derzeit in einer breit angelegten Bürgerbeteiligung über mögliche Neubaugebiete am Oberen Rotenberg und am Hasenkopf.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg
erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421 201-1378, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de
twitter: @stadt_marburg;
facebook: stadt.marburg
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin), Birgit Heimrich, Michael Arlt (Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Techn. Layout: Lisa Berg **Auflage:** 15.400

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 07-08/18: 8.6.2018
Titelbild: Zukunft für Oberstadtmarkt
Foto: Sabine Preisler

Wir laden Sie ein, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Mit den Feiertagen im Mai haben wir die warme Jahreszeit eingeläutet. Ende dieses Monats beginnen schon die Sommerferien. In dieser Zeit verbringen viele von uns gerne laue Abende an der frischen Luft. Nutzen Sie das schöne Wetter, aber denken Sie bitte beim Feiern im Freien zu vorgerückter Stunde auch daran, dass Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger vielleicht schon schlafen möchten.

Genießen Sie die Sommertage in Marburg!

Ihr



Wieland Stötzel
Bürgermeister

Marburg im Juni

Kinderbetreuung	
Tagesmütter & -väter gefragt	4
Robotikum für Schulen startet	6
Im Auftrag der Integration	7
Aufbruch für Oberstadtmarkt	8
Ab 1. Juni: „Stadtradeln“	10
Kultursommernautakt 2018	11
Klassik hoch über der Stadt	12
Neue Studie für Teilhabe	13
Jeder faire Einkauf zählt	14
Sherwood-Forest im Fluss	16
Neubau für Altenzentrum	18
Kennen Sie Marburg?	19
Green Meetings & Events	20
Gleiche Chancen für Kinder	21
kurz & bündig	22
Top im Juni	27
Marburg im Juni	28
Kultur & Co	32



„Jeden Tag kann man sich über die Kinder freuen“, sagt Tagesmutter Corinna Becker. Sie ist Vorsitzende der Beschäftigten in der Tagespflege. Die Stadt baut die Zahl der Plätze für unter Dreijährige aus und unterstützt neben Krippen auch die Betreuung von Kindern bei Tagesmüttern und -vätern.

Mit ihrer Kinderbetreuung ist die Stadt Marburg seit Jahren Vorreiter. Dazu gehören 50 Tagesmütter und 4 Tagesväter, die rund 250 Kleinkinder betreuen. Neue Kräfte sind gesucht. Ein Blick in den Alltag.

Morgens um 7.30 Uhr: Jette stapft mit Glitzerschuhchen und einem eigenwilligen Zöpfchen hinter dem rechten Ohr durch das kleine Gartentor an Sandkasten, Rutsche und Bobby-Cars vorbei zu „Unserem Regenbogen“ - so heißt ihre Kindergruppe in Gisselberg. Dort wartet Tagesmutter Corinna Becker, der das schicke Outfit sofort auffällt. Die zweijährige Paula kommt wenig später, ist aber schon seit 4.20 Uhr munter, erzählt ihr Vater beim Schuheausziehen. Peterchen sitzt unterdessen schon in der Küche und futtert noch ein frisch gebackenes Brötchen.

Ein Beruf, der das Herz öffnet

■ Tagesmütter und -väter betreuen 250 Kinder

Corinna Becker ist wie viele Tagesmütter in Marburg Quereinsteigerin. Vor 14 Jahren, nach der Geburt ihres jüngsten Sohnes, betreute die gelernte Radiologieassistentin zunächst stundenweise das Kind einer Freundin. In ihren ursprünglichen Beruf wieder einzusteigen war wegen des Schichtdienstes schwierig. Zufällig hörte sie von den Tagesmüttern, qualifizierte sich und machte die

Aufgabe zu ihrem Beruf. Elf Jahre ist sie nun schon mit Begeisterung dabei: „Die Kinder öffnen einem das Herz“, sagt die vierfache Mutter, die inzwischen auch Vorsitzende der Tagesmütter in der Stadt Marburg ist: „Jeden Tag passiert irgendetwas Witziges. Jeden Tag kann man sich über sie freuen.“ Die einjährige Reka ist noch schüchtern und anhänglich - sie ist erst

seit drei Monaten dabei und hat sich auf den Schoß der Tagesmutter geflüchtet. Alle fünf Tageskinder sind erstaunlich ruhig, während sie auf dem Spielteppich puzzeln und in Bilderbüchern blättern. „Wenn sie sich eingewöhnt haben und die Kommunikation mit den Eltern klappt, dann ist das so“, sagt Corinna Becker. Dabei betreut ihr Kollege Stephan Gaberdiel nebenan noch fünf weitere Kinder. Die beiden haben sich vor einigen Jahren zusammengeschlossen und die Wohnung in Gisselberg eigens angemietet. „Das ist jedes Jahr aufs Neue ein Super-Spaß“, sagt der gelernte Bäckermeister über seinen Job als Tagesvater.

Um 9.30 Uhr versammeln sich die zehn Kinder zum zweiten Frühstück um den großen Holztisch in der Küche. „Obstverweigerer akzeptieren wir hier nicht“, sagt Corinna Becker und lacht. Jedes Kind isst Bananen, Äpfel, Birnen oder Weintrauben, bevor es an die begehrten Sesamstangen kommt. Nach dem Frühstück wollen die Kids tanzen. Zum Takt vom Bäume-Lied werfen sie die Arme in die Luft, gehen in die Knie und hüpfen in die Luft.

Inzwischen ist die Sonne herausgekommen. Mit Matschhosen und Mützen stürmen die Kleinen nach draußen. Jonathan rollt auf dem blauen Bobby-Car über das Pflaster. Peter löffelt sorgsam Wasser aus einer Pflüt-



Wer selbst Tagesmutter oder -vater werden will, kann sich in einem Kurs qualifizieren. Draußen spielen ist in der Betreuung ein großer Spaß für die Kinder. (Fotos: Coordes)

ze, Minna patscht an einem Sandkuchen und Paula rutscht unermüdlich. „Draußen zu sein, ist für alle das Entspannteste“, sagt Becker.

Um 11.30 Uhr wartet das Mittagessen, das sie schon vor der Arbeit vorbereitet hat: Nudeln mit Hackfleischsoße und Paprika haben gleich drei Kinder zu ihrem Lieblingsessen erkoren. In der Gruppe essen sie alle auch Gemüse. Anschließend halten

fast alle Tageskinder ein Mittagsschlafchen. Bis um 15 Uhr werden die Kinder abgeholt. Corinna Becker erzählt den Eltern, was ihre Sprösslinge heute so erlebt haben. Sie mag es, die Väter und Mütter zu beraten. „Das ist keine Hausfrauennebenaktivität“, sagt sie über ihre Arbeit: „Das ist ein Beruf.“ (gec)

■ www.marburg.de/kindertagespflege

Tagesmütter und Tagesväter gesucht

■ In Marburg arbeiten die Tagesmütter und Tagesväter selbstständig, aber in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Die Stadt fördert beim Ausbau der Betreuung für unter Dreijährige sowohl die Krippenplätze als auch die Betreuung der Kinder bei Tagesmüttern und -vätern, so Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebiel. Wer den Beruf ergreifen möchte, muss neben einem ärztlichen Attest und einem polizeilichen Führungszeugnis eine Grundqualifizierung von 160 Stunden vorweisen. Der Kurs, der in der Regel zwischen März und Juni bei der Familienbildungsstätte absol-

viert wird, kann verkürzt werden, wenn eine pädagogische Ausbildung vorliegt. In diesem Kurs geht es um Themen wie Erste Hilfe, Kindesentwicklung, Interkulturalität, Mädchen und Jungen, Eingewöhnung, Brandschutz und Elterngespräche.

■ Die Tagesmütter und Tagesväter verdienen pro Kind und Monat zwischen 235 Euro (15-Stunden-Woche ohne pädagogische Ausbildung) und 740 Euro (40-Stunden-Woche mit pädagogischer Ausbildung). Dabei zählt allerdings nur die Betreuungszeit, nicht die Zeit für das Einkufen oder Vorbereiten. In Marburg betreuen die meisten Tagesmütter und Tagesväter jedoch

fünf Kinder an fünf Tagen in der Woche. Die Stadt übernimmt die Hälfte der Renten- und Krankenversicherungsbeiträge sowie die Unfallversicherung.

■ Informationen - sowohl für Eltern als auch für zukünftige Tagesmütter und Tagesväter - bietet der Fachdienst der Stadt für Kinderbetreuung montags, donnerstags und freitags in einer offenen Sprechstunde in der Friedrichstraße 36 an. Zudem können sich Interessierte an Petra Prenzel, 06421-2011562, kindertagespflege@marburg-stadt.de, wenden. Suchende Eltern finden im Internet (s. o.) außerdem alle in der Stadt tätigen Tagespflegepersonen und den Kontakt.



Wie funktioniert ein Roboter? Schüler lernen, wie „Nao“ am Laptop programmiert wird. Das ermöglicht mit dem Robotikum eine Kooperation von Stadt, Uni und Sparkasse. (Foto: Grähling)

Was ist künstliche Intelligenz? Und wie funktioniert ein Roboter? Das können Schülerinnen und Schüler aus Marburgs Schulen jetzt beim Robotikum lernen. In einem eigens dafür eingerichteten Lernraum in der Adolf-Reichwein-Schule erfahren sie, wie humanoide Roboter aufgebaut sind und wie sie programmiert werden.

Mit dem Kooperationsprojekt machen die Stadt Marburg, die Philipps-Universität und die Sparkasse Marburg-Biedenkopf Jugendliche fit für den Umgang mit künstlicher Intelligenz. Das Lied „Only Human“ erklingt im Klassenraum, abgespielt aus den Lautsprechern eines menschenähnlich gebauten Roboters.

Knapp 60 Zentimeter groß und fünf Kilogramm schwer ist der rot-weiße Roboter des Typs „Nao“. Er bewegt rhythmisch Arme und Beine, wirft den Kopf hin und her - und tanzt zur Musik. Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler sitzt stolz daneben. Sie haben „Nao“ das Tanzen beigebracht. Beigebracht - das heißt in diesem Fall, dass sie am Laptop eine Bewegungsfolge programmiert haben, die „Nao“ auf Befehl abrufen.

Algorithmisches Denken ist ebenso notwendig wie Computerkenntnisse. Mit solchen Themen befassen sich die Schülerinnen und Schüler im Robotikum - also dem „Roboter-Praktikum“, in dem Schulklassen „Nao“

Warum „Nao“ singt und tanzt

■ Robotikum für Marburgs Schulen startet

und seine beiden Kollegen „Didi“ und „Dodo“ verstehen und programmieren lernen. „Das Thema künstliche Intelligenz begegnet uns im Zeitalter der Digitalisierung überall“, betonte OB Dr. Thomas Spies bei der Eröffnung des Robotikums.

„Es ist toll, dass Jugendliche im schulischen Kontext den Umgang mit humanoiden Robotern lernen“, sagt der OB über den „innovativen und außergewöhnlichen Weg, den die Projektbeteiligten den Schülerinnen

und Schülern ermöglichen“. Auch Schuldezernentin und Stadträtin Kirsten Dinnebieber ist fasziniert. Und sie ist voller Anerkennung für die Gruppe Jungs, die „Dodo“ Yoga-Übungen machen lassen, und für die Mädchen, die „Didi“ unterdessen sprechen und auf ein Streicheln seines Kopfes hin eine Liebeserklärung artikulieren lassen. Ein Video von Nao und Co. in Bewegung finden Sie auf der Seite der Stadt Marburg.

■ www.marburg.de

Info und Anmeldung

Das Robotikum ist ein dreitägiges „Roboter-Praktikum“ für Schülerinnen und Schüler aller Schultypen ab Klasse 9. Anmelden können Lehrkräfte ihre Schulklassen unter robotikum@project-heart.de. Am ersten Tag lernen die Jugendlichen die Roboter „Didi“ und „Dodo“ kennen, führen Dialoge mit ihnen und programmieren selbst Sprachausgaben. Am zweiten Tag geht es darum, wie Roboter sich bewegen und wie sie animiert werden. Zum Abschluss lernen die Jugendlichen, wie Roboter sehen, wie sie Gesichter und Emotionen erkennen können. Zum Ende gibt es Abschlussaufgaben und Projekte, die in den Klassen präsentiert werden.

www.project-heart.de/robotikum

Shérif Korodowou ist der erste ehrenamtliche Integrationsbeauftragte der Stadt Marburg. Der Magistrat hat den Politologen aus Togo mit diesem Amt betraut. Korodowou ist damit ein Mittler zwischen den Kulturen und zwischen der Verwaltung und der Stadtgesellschaft.

Denn: daran, dass Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern sich in der bunten und weltoffenen Universitätsstadt wohlfühlen, arbeiten viele Engagierte mit. In der Verwaltung beschäftigt sich der Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe damit, daneben gibt es den Runden Tisch Integration, den Ausländerbeirat und viele ehrenamtlich Engagierte.

„Shérif Korodowou soll die interkulturelle Öffnung der Verwaltung noch weiter fördern und als Ansprechpartner für Menschen aus der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Wir wollen da, wo wir gut sind, noch besser werden“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Der neue Integrationsbeauftragte hat selbst einen Migrationshintergrund, kennt also die Fragen und Wünsche, die Menschen haben, wenn sie nach Deutschland kommen. „Ich möchte für sie da sein, so wie mein Onkel es für mich war“, erklärt Shérif Korodowou sein Engagement. In Deutschland gebe es eben andere Regeln als etwa in Togo. „Mein Onkel hat mir gleich erklärt, wo ich hier nicht parken darf. Solche kleinen Dinge sind für das Zusammenleben wichtig, aber man muss sie wissen.“

Und für Korodowou ist es vor allem das „gelungene Zusammenleben aller Menschen“, das Integration ausmacht. Korodowou hat den Pass seines Herkunftslandes Togo. Doch auch



Shérif Korodowou heißt der neue Integrationsbeauftragte der Stadt Marburg. (Foto: Grähling)

Mittler zwischen vielen Kulturen

■ Integrationsbeauftragter Shérif Korodowou

Marburg ist Heimat - auch ohne Pass: Er arbeitet als selbstständiger Berater in der Interkulturellen Konfliktberatung und als Dolmetscher, spricht sieben Sprachen.

Der 48-Jährige wohnt mit seiner Familie in der Oberstadt und engagiert sich seit vielen Jahren unter anderem im Ausländerbeirat. Der Diplom-Politologe lebt seit 1995 hier. Nach einem Studium der Germanistik an der Universität du Benin in Togo studierte er Politikwissenschaften, Soziologie und Pädagogik in Marburg und absolvierte außerdem eine Ausbildung für eine Gesellschaftstherapie zur Überwindung von Gewalt, Vorurteilen und Rassismus.

Shérif Korodowou berät die politischen Gremien und die Beschäftigten der Stadtverwaltung und bringt sich in Arbeitsgruppen ein. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, gegenseitigen Respekt weiter zu stärken und Zuwanderinnen und Zuwanderern Chancengleichheit und politische Teilhabe zu ermöglichen.

Dass er außerhalb der Verwaltung steht und sie so unabhängig beobachten kann, findet er gut. „Mich überzeugt dieses Konzept und mich ehrt das Vertrauen, dass der Magistrat mir entgegenbringt“, freut sich der Integrationsbeauftragte.

Kontakt: Integrationsbeauftragter@marburg-stadt.de



- Fußbodenbeläge
- Parkett
- Malerarbeiten
- Tapeten
- Sonnenschutz
- Markisen
- Gardinen
- Polsterei



Volker Loch • Emil-von-Behring-Straße 47 • 35041 Marburg-Marbach
Telefon (06421) 64313 • www.loch-raumausstattung.de



Für einen guten Start des Oberstadtmarktes werden die Gebühren erlassen und ein neues Konzept nach den Sommerferien erprobt: OB Dr. Thomas Spies (7. v. l.) und Bürgermeister Wieland Stötzel (6. v. l.) informierten mit Vertretern des Ortsbeirats, der Geschäftsführer, der Stadt, des Stadtmarketings und Unternehmen über Ideen für die Belebung des Oberstadtmarktes. (Foto: Grähling)

Den Markt in der Oberstadt attraktiver machen, beleben, für die Zukunft gestalten und neue Besucher gewinnen – das wollen Stadt und Stadtmarketing. Und das entspricht nicht nur dem vielfach geäußerten Wunsch der Bürgerinnen und Bürger, sondern ist für die Stadt Marburg zugleich auch ein vorgezogener Baustein ihrer beschlossenen Quartiersentwicklung für die Altstadt.

„Wir werden alles daransetzen, nach den Sommerferien mit einem lebendigen Samstagsmarkt neu zu starten. Um das zu unterstützen, erhebt die Stadt Marburg zunächst für sechs Monate keine Standgebühren für den Markt in der Oberstadt“, erklärt der Oberbürgermeister. Eine entsprechende Vorlage von Thomas Spies und Bürgermeister Wieland Stötzel hat der Magistrat im Mai bereits verabschiedet. Mit den ersten Schritten zur Belebung des Oberstadtmarktes möchte die Stadt in Kürze beginnen und über das Stadtmarketing auf Anbieter- wie auf Kundenseite neue Interessierte für den Markt gewinnen. Wichtig sei, so Spies, dass der Markt in der Oberstadt eine eigene, passende Qualität gewinne und sich von den Angeboten in der Frankfurter Straße und am Firmaneiplatz unterscheide, um die notwendigen neuen Kundinnen und Kunden zu erreichen. Zugleich betont er, dass dies in Abstimmung mit Gastronomie und Einzelhandel sowie Marktbeschickerinnen und -beschickern passiere. „Wir

Aufbruch für Oberstadtmarkt

■ Start mit Konzept und Gebührenerlass

brauchen viele kluge Köpfe“, sagt der OB. Er bezeichnet den Marktplatz als „Herz der Stadt“ - allerdings pulsieren das Leben dort zum Marktgeschehen nicht so stark wie man es sich wünsche und die Anbietenden brauchen. Es gelte deshalb, neue Wege zu gehen, die aber die bisherigen Marktstände integrieren.

Aufenthalt und Atmosphäre

„Das Profil dieser Art von Markt soll auf die hohe Aufenthaltsqualität und den Charakter des wunderschönen Quartiers Oberstadt ausgerichtet sein“, betont Daniela Maurer, stellvertretende Geschäftsführerin des Stadtmarketings. Mehr Erlebnischarakter könne künftig für längere Aufenthalte auf dem Markt und damit auch in der Oberstadt insgesamt sorgen, erläutert sie auch mit Blick auf Einzelhandel und Gastronomie, die eingeladen sind, sich zu beteiligen. Bei einer Ideensammlung Anfang Mai hatte die Stadt bereits auf die Beteiligung der Oberstädterinnen

und Oberstädter gesetzt. Vom großen Interesse an der Belebung des Marktgeschehens zeugte die Resonanz von Bewohnerinnen und Bewohnern, von Gewerbetreibenden, Gastronomie, Oberstadtgemeinde, BI, Ortsbeirat sowie aktiven und ehemaligen Marktbeschickern der Oberstadt auf einen Austausch, zu dem die Stadt eingeladen hatte. Über 50 Personen brachten ihre Anregungen ein. „Es gab eine intensive, konstruktive Debatte mit vielen kreativen Ideen. Daran sehen wir: Den Menschen ist der Markt in der Oberstadt wichtig“, so das Stadtoberhaupt. „Das ist ein großer Schritt dahin, den Markt zu beleben.“ Maurer brachte die Idee für einen Oberstadtmarkt im Sinne eines Feierabend- und Spezialitätenmarktes als Anstoß für den Austausch ein. „Ein stimmungsvolles Angebot, Atmosphäre, Erlebnis und Emotion“ seien die Faktoren für große Identifikation und somit für ein lebendiges Marktgeschehen, das über eine Grundversorgung hinausgehe. Unter der Leitung von Dr. Christine Amend-Wegmann (kommissarische Fachbereichsleitung der Stadt für Zi-

vilgesellschaft, Stadtentwicklung, Migration und Kultur), die mit Dr. Stefan Blümling (Referatsleiter für Stadt-, Regional- & Wirtschaftsentwicklung) durch den Austausch mit den Oberstädterinnen und Oberstädtern führte, wurde in Gruppen an Vorschlägen für ein künftiges Marktgeschehen gearbeitet.

So hat die Neuausrichtung des Oberstadtmarkts am Samstag zunächst Priorität. Danach wird die Planung für einen Markt an einem Wochentag angepackt, beispielsweise als „Feierabendmarkt“. Mit dem neuen Konzept geht einher, dass Besucherinnen und Besucher nicht nur einkaufen, sondern auch Waren verkosten und verzehren können. Sitzgelegenheiten laden währenddessen zum Verweilen ein. Auch die Ausrichtung auf regionale Produkte und Spezialitäten steht im Mittelpunkt.

Die ersten Schritte zur Umsetzung wird Maurer für das Stadtmarketing jetzt auf den Weg bringen – in enger Abstimmung mit der Stadtentwicklung und dem städtischen Fachbereich für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz. Dabei geht es als Erstes auch darum, Anbieterinnen und Anbieter sowie Gruppen für den Markt zu gewinnen.

Regionales und Spezialitäten

Auch die Beteiligten in der Oberstadt werden eingebunden. „Wir sind positiv gestimmt und packen es an.“ OB Spies und Bürgermeister Stötzl zeigten sich hoch erfreut darüber, wie viele Marburgerinnen und Marburger sich für ein funktionierendes Marktgeschehen in der Oberstadt einsetzen. „Wenn der Markt Menschen in die Oberstadt lockt und die Aufenthaltsqualität steigert, haben auch die Geschäfte und Gastronomiebetriebe etwas davon“, so die teilnehmenden Gastronomen und Einzelhändler. „Wir werden transparent arbeiten und alle mitnehmen, sobald wir aus den Anregungen konkrete Ergebnisse für den Oberstadtmarkt erarbeitet haben“, kündigte Blümling an.

■ Wer sich für einen Stand interessiert, meldet sich bei Daniela Maurer: Stadtmarketing@marburg.de, (06421) 201-1638.



Das „Herz der Stadt“ wieder zum Pulsieren bringen: Neben Marktbesucherin Maria Raab soll es in Zukunft auch Stände mit Regionalem und Spezialitäten geben. (Foto: Preisler)

So baut man heute!

FKR
baucentrum

Herzlich Willkommen im FKR baucentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.

Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0

www.fkr-baucentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt



Mit der kostenlosen App werden die zurückgelegten Kilometer für den Wettbewerb „Stadtradeln“ erfasst. Außerdem liefern die Daten der Stadt wichtige Hinweise, welche Radstrecken die Marburgerinnen und Marburger besonders wichtig sind. (Foto: Scholz & Volkmer)

Radfahren ist gesund, macht Spaß, schont die Umwelt, bringt schnell und unkompliziert von A nach B, entlastet den Straßenverkehr sowie die Atemluft, reduziert den Lärm in den Städten und hilft auch noch dem Klimaschutz. Für viele Marburgerinnen und Marburger ist das Radfahren dabei kein Freizeitvergnügen, sondern zentrales Element ihrer täglichen Mobilität. Umso näher liegt es, beim „Stadtradeln“-Wettbewerb für mehr Lebensqualität, für Radförderung und Klimaschutz als Marburger/innen auch deutschlandweit zu punkten, so der Magistrat. Auf der Webseite der

Radeln für den Klimaschutz und zugleich zeigen, welche Strecken für Sie die wichtigsten Fahrradstrecken in Marburg sind - zum dritten Mal ruft die Stadt zum „Stadtradeln“ auf. Mitmachen können Sie bei der bundesweiten Klima-Bündnis-Kampagne ab 1. Juni für drei Wochen.

Gesucht wird Deutschlands fahrradaktivste Kommune. Drei Wochen lang können die Marburgerinnen und Marburger im Wettstreit mit den anderen Städten, Gemeinden und Kreisen um die meisten klimafreundlich zurückgelegten Kilometer in die Pedale treten. Mitmachen kann jede und jeder - einzeln, als Paar, Freundeskreis, Familie, im Kolleg/innenkreis oder als sonstiges Team. Mit der neuen kostenlosen „Stadtradeln“-App fürs Smartphone lassen sich die zurückgelegten Kilometer unkompliziert an 21 zusammenhängenden Tagen per GPS-Track aufzeichnen und dem eigenen Team gutschreiben.

Beim Stadtradeln in Pedale treten

■ Ab 1. Juni registrieren und mitmachen

Ein weiterer Vorteil der App: Die getrackten Kilometer der Kampagne werden von der Technischen Universität Dresden im Rahmen des Forschungsprojekts Mobevis ausgewertet und den Kommunen für ihre Radverkehrsplanung zur Verfügung gestellt. Sprich: Die Aktiven dokumentieren beim „Stadtradeln“, welche Wege ihnen beim Radfahren besonders wichtig sind. Diese Informationen können dann ausgewertet in die weitere Verbesserung des Radverkehrs einfließen, so Verkehrsdezernent Dr. Thomas Spies.

Aktion können sich alle Interessierten registrieren und dann täglich sehen, wo sie, ihre Teams oder die eigene Kommune während der dreiwöchigen Aktion stehen. Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich bestehenden Teams anzuschließen oder eigene Teams zu gründen.

Per App zeigen, welche Strecken wichtig sind

Wer mitradeln möchte, aber kein eigenes Rad habe, kann das in Marburg auch mit einem der 250 Leihfahrräder in Marburg tun, die die Stadt mitfinanziert, erklärt Bürgermeister und Umweltdezernent Wieland Stötzel.

Neben der Stadt Marburg nehmen im Kreis Bad Endbach, Cölbe, Neustadt sowie der Kreis selbst teil. Unterstützt wird die Aktion vom St. Elisabeth-Verein, dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf und der Ärztegenossenschaft PriMa. Bundesweit machen knapp 780 Kommunen und Kreise beim Stadtradeln mit. Alle Informationen finden Sie im Internet.

■ www.stadtradeln.de



„Stadtradeln“: OB Dr. Thomas Spies (Mitte) und Bürgermeister Wieland Stötzel (l. daneben) laden zum Mitmachen ein. 3. v. r. Landrätin Kirsten Fründt. (Foto: Kreis)

Zur Bühne für eine ungewöhnliche wie vielversprechende Show wird im Juni das Erwin-Piscator-Haus: Der Kultursommer Mittelhessen beginnt mit „Ulei“ - einer Mischung aus Wortwettkämpfen, Beatboxern und Kunst. Auch sonst ist die Palette im Veranstaltungshaus bunt und reicht von Comedy über Gesundheit bis zur nächtlichen Kunst.

Kultursommer

17.6., 19.30 Uhr: Zur Eröffnung des Kultursommers Mittelhessen kommen „Das Lumpenpack“, Nora Goring und Philipp Scholz, Felix Lo-



Photoshop, Poetry und Musik verschmelzen bei der Show zum Auftakt des Kultursommers im Erwin-Piscator-Haus. Mit dabei: „Das Lumpenpack“ mit Maxel Kennel und Jonas Meyer. (Foto: Stürz)

„Ulei“ wird das Leben verändern

■ Kultursommer beginnt im Erwin-Piscator-Haus

brecht, Jason Bartsch und Babeli ins Erwin-Piscator-Haus. „Das geht über alle Schubladen hinaus, da brodeln die Lahn, da strahlt das Schloss: Ulei - Die Show, wird Leben verändern“, formuliert es der bestens bekannte Kurator und Moderator Lars Ruppel. „Ulei“ ist übrigens ein Freudenruf in manischer Sprache, die in Mittelhessen verbreitet ist. Während auf der Bühne in Marburg Bachmannpreisträgerinnen, Beatboxer, Wortwettkämpfer und Comedy-Stars die Mikrofone und Herzen zum Glühen bringen, entsteht auf der Leinwand Kunst von Kunst inspiriert.

Photoshop, Poetry und Musik verschmelzen zu einer Show, die als Highlight die hessischen Poetry-Slam-Meisterschaften in Marburg vom 14. bis 16. Juni beendet.

Die Wettkämpfe der besten Bühnendichterinnen und -dichter feiern 10-jähriges Jubiläum und kehren an ihren Ursprungsort zurück. Die Poetry-Slam-Kultur ist weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus bekannt. Die besten 36 Slammer/innen treten am 15. und 16. Juni im Kulturzentrum KFZ an, um den neuen Champion zu ermitteln, der dann

am Sonntag ebenfalls bei der Show auftreten wird. So finden zwei mittelhessische Kulturinstitutionen zueinander. Veranstalter: Kultursommer und Stadt Marburg, Fachdienst Kultur. Eintritt: 15 Euro plus Gebühren, 12 Euro ermäßigt.



Olaf Schubert

6.6., 20 Uhr: Zwar will Comedian Olaf Schubert der „mahnde, intellektuelle Stachel im Fleische der Bourgeoisie bleiben“, welcher uns die

Antworten auf die brennenden Fragen der heutigen Zeit liefert - zuzüglich möchte er nun aber unter dem Motto „Sexy forever“ auch seine sinnliche Seite zeigen.

Gesundheit

19.6., 9-17 Uhr: Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Herzensache Lebenszeit“ wird ein Infobus auch auf dem Vorplatz des Erwin-Piscator-Hauses haltmachen. Dort haben Interessenten die Möglichkeit, sich bei lokalen Experten über die Themen Schlaganfall und Diabetes sowie über die damit verbundene Prävention zu informieren. Veranstaltungspartner: Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Nacht der Kunst

22.6., 18 - 24 Uhr: Zur Nacht der Kunst wird im 1. und 2. Obergeschoss die Ausstellung „Horst Peter - Malerei“ zu besichtigen sein. Außerdem hat man die Möglichkeit bei „coolen Drinks“ auf der Dachterrasse den Blick auf das Schloss zu genießen. Auf dem Vorplatz sowie im und um das KFZ gibt es weitere Aktionen.

■ www.erwin-piscator-haus.de

Jenseits aller Schubladen: Auch Nora Goring tritt am 17. Juni in Marburg auf.





Die junge Schlagwerkerin Vivi Vassileva gastiert im September mit Pianobegleitung im Schloss. (Foto: Yankulova)

Liederabend

25.8., 19.30 Uhr, Schloss: Die Sopranistin Marina Herrmann wird beim Konzert unter dem Motto „Begegnungen“ vom Pianisten Oliver Imig begleitet. Auf dem Programm stehen u. a. Stücke von Johannes Brahms und Richard Strauß.

Bläserquintett

31.8., 19.30 Uhr, Schloss: Das Weimarer Bläserquintett aus Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott tritt in den renommiertesten Konzerthäusern auf. Das Programm „Von der Klassik zur Moderne“ beinhaltet vielfältige Werke von Mozart, Ligeti und anderen Komponisten.

ne), Sophia Reiß (Violoncello) und Andreas Fröschl (Klavier) Werke von Haydn, Beethoven und Dvorák.

Bachmann Group

21.10., 11 Uhr, Güterbahnhof 12: Bei einer Jazz-Matinée mit Wohnzimmeratmosphäre erklingt die Musik der renommierten Combo um den Saxophonisten Thomas Bachmann. Gemeinsam mit dem Sänger Alexander Gelhausen spielen die vier Musiker Jazz-Klassiker.

Alte Musik

30.12., 19 Uhr, Hessisches Staatsarchiv: Zum Jahresschlusskonzert begrüßen die Marburger Musikfreunde und der Geschichtsverein das En-

Klassik hoch über der Stadt

■ Konzerte quer durch die Musikgeschichte

Wer Klassik liebt, kann sich auf etablierte Interpretinnen und Interpreten ebenso freuen wie auf junge Talente: Neun Schlosskonzerte gehören zur Saison 2018 - und das durchaus nicht nur im Schloss.

Familienkonzert

15.6., 19 Uhr, Lutherische Pfarrkirche: Musik, Tanz und szenische Darstellung treffen beim Familienkonzert der Klassikreihe aufeinander. Die „Streicherbande“ spielt Telemanns Don-Quichotte-Suite.

Calmus Ensemble

11.8., 19.30 Uhr, Schloss: In ihrem Programm „All The World's A Stage“ singen die weltberühmten fünf Leipziger des Calmus Ensembles Shakespeare-Vertonungen von der Renaissance bis heute.

Vivi Vassileva

8.9., 19.30 Uhr, Schloss: Unter dem Motto „Faszination Schlagwerk“ wird die vielfach prämierte, junge Schlagwerkerin Vivi Vassileva von der Pianistin Carina Madsius begleitet.

Kammerorchester

23.9., 18 Uhr, Schloss: Das Marburger Kammerorchester bietet „Kontraste“. Es spielt Werke von Bach, van Wassenaer und Schoeck. Solist ist Samuel Seidenberg am Horn.

Ariodante Trio

29.9., 19.30 Uhr, Schloss: Unter dem Motto „Von Wien bis Prag“ präsentieren die vielfach prämierten jungen Musiker Katharina Schwamm (Violi-

semble „tr!jo“, das unter dem Titel „Irrungen & Wirrungen“ u. a. Auszüge aus zwei Opern spielt: Rameaus „Platée“ und Purcells „The Fairy Queen“.

■ Ein Taxidienst zum Schloss und zurück kann für fünf Euro mitgebucht werden. Für die Konzerte am 11. und 31. August sowie am 23. und 29. September ist die Reservierung eines Menüs im Bückingsgarten möglich. Die Schirmherrschaft für die Schlosskonzerte hat Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies übernommen.

■ www.marburger-schlosskonzerte.de

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Maik und Jörg
Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

Marburg feiert!
6.-8. Juli 2018

3 Tage
Marburg
Stadtfest

6. 7. 8. Juli
Fr Sa So | 2018

Wie sehen Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigungen ihr Leben in Marburg? Was ist nötig, damit sie gut am sozialen, politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können? Das will die Stadt Marburg jetzt mit wissenschaftlicher Unterstützung herausfinden.

Mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt, EHD, organisiert die Stadt deshalb eine qualitative Untersuchung. Im Mittelpunkt stehen Mädchen und Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Beeinträchtigungen des Gehörsinns. Die neue Studie ist im Aktionsplan zur Europäischen Char-



Im Juni startet die Studie zur Teilhabe von Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigungen am Leben in der Stadt. (Foto: Griese)

Mit dabei trotz Beeinträchtigung

■ Studie zur Teilhabe von Frauen und Mädchen

ta für die Gleichstellung (EU-Charta) und auch im Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Die Vorarbeiten für die Unter-

tersuchung in der Stadtentwicklung umgesetzt werden können. Das Projekt-Team besteht aus Vertreterinnen des Gleichberechtigungsreferats der Stadt Marburg und des Studienstandorts Schwalmstadt-Treysa der EH Darmstadt. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Dr. Susanne Gerner. Ihre Mitarbeiterinnen sind Johanna Zühlke und Mandy Lauer. Anneliese Mayer, die auch Mitglied des Behindertenbeirates der Universitätsstadt Marburg ist, übernimmt die fachliche Begleitung und Netzwerkberatung.

Beim Gleichberechtigungsreferat der Stadt sind Dr. Christine Amend-Wegmann, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, und Laura Griese, Refe-

Infos und Kontakt

Weitere Informationen gibt es unter www.marburg.de/eu-charta oder beim Gleichberechtigungsreferat der Stadt, unter (06421) 201-1377, Gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de. Auf der Internetseite ist auch der Zwischenbericht zur Umsetzung des Ersten Marburger Aktionsplans zur EU-Charta abrufbar.

rentin für die EU-Charta, zuständig. Lokale Interessensvertretungen sowie Expertinnen und Experten begleiten die Studie. Finanziert wird die Wissenschaft-Praxis-Kooperation aus verschiedenen Töpfen: Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert die Studie mit rund 42.000 Euro. Die Universitätsstadt Marburg gibt rund 20.000 Euro dazu, das Forschungszentrum der EHD rund 11.000 Euro.

■ www.marburg.de/eu-charta



suchung haben im Juli 2017 begonnen. Gesammelt wurden seitdem bereits alle Angebote, die es für Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen in Marburg gibt.

Mit der Auftaktveranstaltung am 15. Juni (13 bis 15 Uhr) im Erwin-Piscator-Haus beginnt nun die Erhebungsphase: Rund 40 Mädchen und Frauen will die Stadt für die Teilnahme an der Studie gewinnen. In Interviews und Forschungsworkshops bringen sie ihre Sicht der Dinge ein. Die Teilnehmerinnen können auch in einem Beirat mitmachen, der Ende des Jahres gegründet werden soll. Das Gremium erarbeitet ein Konzept, wie die Ergebnisse der vorherigen Un-



Stellten das Projekt gemeinsam vor (v. l.): Laura Griese, Mandy Lauer, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Dr. Christine Amend-Wegmann, Anneliese Mayer, Johanna Zühlke, und Prof. Dr. Susanne Gerner. (Foto: Grähling)



Ob faire Schokolade oder Kaffee – in Marburg wird beides angeboten. (Foto: Shutterstock)

Wo kann ich einen Latte Macchiato genießen, der mit fair gehandelten Kaffeebohnen hergestellt wurde? Wo finde ich eine Hose aus biologischer und fair produzierter Baumwolle? Der Stadtplan „Fairkaufen, Fairspeisen, Fairkleiden“ in Marburg listet Geschäfte und Gastronomen auf, die Produkte des Fairen Handels führen.

Tabellen und Stadtkarten zeigen dabei übersichtlich auf, wo es in Marburg welche Produkte zu kaufen gibt, die fair gehandelt wurden. 51 Geschäfte machen mit. Die Auswahl an fairgehandelten Produkten ist in Marburg enorm vielfältig. Wer in Marburg einkaufen geht, findet nicht nur „faire Klassiker“ wie Tee, Kaffee oder Schokoladen. Es wartet auch eine breite Auswahl an fair gesiegelten Spezialprodukten wie etwa Schlaf-



säcken, Turnbeuteln, handgemachten Pralinen oder Limonaden auf bewusste Konsumentinnen und Konsu-

Jeder faire Einkauf zählt

■ Stadtplan stellt 51 Geschäfte vor

menten. Ebenfalls hat die Fairtrade Stadt eigene faire Stadtprodukte: den Marburger Elisabethkaffee sowie „die Marburgerin“ und „der Marburger“ – faire Bioschokoladen.

Neu im Stadtplan ist das Thema faires Gold: Seit 2017 gibt es in Marburg den ersten Fairtrade-Goldschmied Partner. Dies ist besonders interessant für frisch Verlobte, die sich beim Material für ihre Trauringe ab sofort für eine faire Variante entscheiden können. Der Stadtplan informiert begleitend über die Hintergründe der Goldindustrie.

Wer einen bestimmten Artikel sucht, für den lohnt ein Blick in die neu hinzugekommene Produktübersicht. Diese zeigt auf mehreren Seiten, wie das faire Sortiment in den jeweiligen Geschäften zusammengesetzt ist. Ebenso wichtig wie das Angebot ist die Nachfrage. Hier ist das Bewusstsein der Verbraucherin und Verbraucher gefragt. Alle haben es in der Hand, ein Produkt nicht zu kaufen,



„Gib dem Fairen Handel ein Gesicht“: Unter diesem Motto präsentieren Marburger Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Produkte. (Foto: Grähling)

mit dessen Produktionsbedingungen sie nicht einverstanden sind. Denn sämtliche Konsumententscheidungen vor Ort haben Einfluss auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzentinnen und Produzenten. Das bedeutet, dass sowohl die bewusste Auswahl des Schokoriegels als auch der Kauf einer neuen Jeans bedeutsam sind.

Für alle, die neu in das Thema „Fairer Handel“ einsteigen, beinhaltet die Broschüre allgemeine Informationen zum Fairen Handel. Eine Übersicht zeigt die wichtigsten Produktsiegel und -logos. Neu ist eine Seite über die Fair Wear Foundation und ein Überblick, welche Unternehmen und Marken Mitglied in diesem Bündnis, das sich speziell für faire Produktionsbedingungen in der Textilindustrie einsetzt.

Von Latte Macchiato bis zum Schlafsack

Ebenso neu sind vier Seiten über die internationale Kampagne „Make Chocolate Fair!“. Diese berichten über die überwiegend „unfairen“ Bedingungen in der Kakao- und Schokoladenproduktion und geben Tipps, wie Verbraucherinnen und Verbraucher über einen bewussten Einkauf hinaus handeln können.

Der Stadtplan liegt bei teilnehmenden Betrieben, städtischen Einrichtungen (Rathaus, Stadtbüro, Stadtbücherei, Umweltladen, Veranstaltungsaussenstellen, Friedhofsverwaltung, Medienzentrum und Volkshochschule) sowie in der Tourist-Information im Erwin-Piscator-Haus kostenlos aus.



Der Stadtplan informiert zu dem über die Fair Wear Foundation, die sich mit der Textilbranche befasst. (Foto: Satzzentrale/Weltladen)

Gerne können sich für die nächste Auflage neue Betriebe melden, die ebenfalls aufgenommen werden wollen. Der Umfang der Unternehmen, die fair gehandelte Produkte anbieten, ist in der zweiten Auflage bereits von 35 auf mehr als 50 Geschäfte und Lokale gestiegen.

Die Steuerungsgruppe bei der Stadt organisiert im Rahmen der Kampagne Fairtrade Towns öffentlichkeitswirksame Aktionen und Projekte, um auf ungerechte Produktionsbedingungen und unfaire Handelsbeziehungen aufmerksam zu machen. Gerne greift sie neue Ideen und Projektvorschläge von Bürgerinnen und Bürgern auf, wie das Thema Fairer Handel in Marburg noch lebendiger werden kann.

Unter agendabuero@marburg-stadt.de können Projektideen jederzeit eingereicht werden. Ebenfalls Unterstützung finden dort Neuinteressierte wenn sie das Thema Fairer Handel in ihrem Verein, Organisation oder Betrieb etablieren möchten. Eingebunden in die Kampagne Fairtrade Towns werden kostenlose Workshops und Vorträge organisiert.

Alle Informationen finden Sie mit dem Stichwort „Fairer Handel“ bei der Stadt Marburg im Internet.

■ www.marburg.de



2. Auflage 2018

**FAIRKAUFEN
FAIRSPEISEN
FAIRKLEIDEN
IN MARBURG**
Der Stadtplan

Kostenlos: Der Stadtplan „Fairkaufen, Fairspeisen, Fairkleiden“ zeigt, wo es in Marburg welche fair gehandelten Produkte gibt.

Informiert wird im Stadtplan auch über die Produktionsbedingungen. (Foto: TransFair/Lee)



Über 50 Geschäfte und Lokale bieten in Marburg faire Produkte an. (Foto: TransFair/Lee)



ROBIN HOOD

EIN FEST FÜR DIE GERECHTIGKEIT



Vom Sherwood Wald aufs Wasser:
Matthias Faltz inszeniert sein Ab-
schiedsstück auf der Lahn.

lich die Wetterabhängigkeit.“ Das Team rund um den scheidenden Intendanten nimmt die Herausforderungen gern an. Seit vielen Monaten wird am Konzept gefeilt, damit das Stück wirklich zugeschnitten ist für den besonderen Ort.

Unter dem Titel „Robin Hood – Ein Fest für die Gerechtigkeit“ haben Matthias Faltz, Philip Lütgenau, Michael Lohmann, Jonas Schneider und Janosch Pomeranke einen Abend erarbeitet, der die altbekannte und oft verfilmte Robin-Hood-Geschichte neu erzählt: „Wir versuchen wie immer bei den ‚alten Geschichten‘, einen aktuellen Ansatz zu finden“, sagt Faltz. Im Zentrum der Auseinandersetzung mit der Heldengeschichte stand für die Theatermacher die Fra-

Matthias Faltz verabschiedet sich nach acht Jahren als Intendant des Hessischen Landestheaters Marburg beim Marburger Theatersommer mit einem besonderen Abend an einem außergewöhnlichen Spielort von seinem Publikum: Er inszeniert „Robin Hood – Ein Fest für die Gerechtigkeit“ auf der Lahn.

„Einen neuen Ort zu gestalten ist spannend und ziemlich aufregend, damit wird das Besondere noch besonderer“, begründet Matthias Faltz den Umzug des Marburger Theatersommers vom Marktplatz an und auf die Lahn. Schon seit Anfang Mai wird dort in Höhe der Mensa gebaut: Eine schwimmende Bühne aus sogenannten Jetfloat-Schwimmpontons ist vier Wochen vor der Premiere von einer Fachfirma vor Ort installiert und

gesichert worden, nach und nach kamen weitere Bühnenelemente hinzu. Mitte Mai zogen dann die Schauspielproben aus den Probebühnen des Theaters an die Lahn, eine ganz schöne Herausforderung, wie Faltz berichtet: „Es ist eine große Entfernung zwischen den Zuschauern auf den Lahntreppen und der Bühne auf der Lahn. Die Zuschauerreihen sind sehr breit, akustisch ist das eine Ausnahmesituation, dazu kommt natür-

ge danach, wer eigentlich heute ins Beuteschema von Robin Hood fallen würde: Wäre das Publikum auf der sicheren Seite?

Ein bisschen in Acht nehmen sollten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Lahntreppen schon, wenn die Gaukler kommen, denn das ästhetische Konzept sieht kein bloßes Guckkasten-Schauspiel vor, kündigt Faltz an: „Es wird zusätzlich noch Elemente des Jahrmarkttheaters und Showelemente aus der Samstagabendunterhaltung geben, außerdem Wasserfahrzeuge und Seebühnen-Anleihen.“

Ein anspruchsvolles Programm also, und auch fast das komplette Ensemble steht auf der Schwimmbühne: Es spielen Lene Dax, Lisa-Marie Gerl, Julia Glasewald, Maximilian Hekmann, Thomas Huth, Insa Jebens, Jürgen Helmut Keuchel, Artur Molin, Camil Morariu, Stefan Piskorz, Victoria Schmidt, Karlheinz Schmitt, Daniel Sempf und Julian Trostorf. Dazu kommt ein Tanzensemble unter der Leitung von Ekaterina Khmara.

Sherwood-Forest ganz im Fluss

■ Matthias Faltz inszeniert „Robin Hood“

Abends wird auf der schwimmenden Bühne gespielt. Frühmorgens gehören die besten Zuschauerplätze am gegenüberliegenden Ufer den Enten. (Foto: Heimrich)



Die 14 Schauspielerinnen und Schauspieler schlüpfen während des Abends in unterschiedliche Rollen - und der ein oder andere wohl auch mal in einen Neoprenanzug.

Dabei sind Schauspieler im Wasser nicht die einzigen, die sich beim Marburger Theatersommer 2018 auf ein neues Element einstellen müssen. Auch das Organisationsteam des Landestheaters lernte viel über zunächst Fachfremdes, nämlich die örtliche Fauna: Wo liegt zum Beispiel das Aktivitätsgebiet der Zwergfledermaus? Werden die Brutgewohnheiten von Stockente, Bläß- oder Teichhuhn gestört? Schon lange im Vorfeld wurde mit der Stadt und verschiedenen Naturschutzbeauftragten genau abgestimmt, wo gespielt werden kann, ohne dass Vögel ihre Nester aufgeben, oder wie hoch die Scheinwerfer in den Himmel strahlen dürfen, so dass keine Lichtbarriere für Fledermäuse entsteht.

Wenn die Bretter, die die Welt bedeuten, gewässert werden, ist für den reibungslosen Ablauf der Vorstellungen nahezu das komplette Theater

auf den Beinen: Während hinter den Kulissen die Schauspielerinnen und Schauspieler Maske und Kostüm anlegen und die Requisite noch einmal durchgeht, ob alle Pfeile und Bögen da sind, baut die Technik schnell den Sherwood Forest auf die schwimmende Bühne. Licht- und Tonleute checken, ob alle Kabel richtig verlegt sind und alle Anschlüsse stimmen. An der Kasse wird das Wechselgeld nochmal gezählt.

Und dann, wenn die Sonne langsam untergeht, hat das Team des Landestheaters alles gegeben, um dem Ensemble für diese zehn besonderen Abschiedsvorstellungen die perfekten Bedingungen für überbordenden Theaterzauber zu bieten.

■ www.theater-marburg.de



Auch das gehört zum „Fest der Gerechtigkeit“ auf der Lahn: ein U-Boot aus der Theaterwerkstatt. (Foto: Pross)

Theatersommer Infos und Karten

■ „Robin Hood – Ein Fest für die Gerechtigkeit“ feiert Premiere an den Lahntreppen beim Elisabeth-Blochmann-Platz am Freitag, 1. Juni, um 21 Uhr.

Weitere Vorstellungen gibt es jeweils ab 21 Uhr am Samstag, 2. Juni, Sonntag, 3. Juni (geschlossene Veranstaltung), Samstag, 9. Juni, Sonntag, 10. Juni, Dienstag, 12. Juni, Mittwoch, 13. Juni, Donnerstag, 14. Juni (mit Audiodeskription, 20.30 Uhr, Einführung in die Audiodeskription), Freitag, 15. Juni und am Samstag, 16. Juni

■ Die Karten sind erhältlich an der Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus, Montag bis Freitag 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 12.30 Uhr, sowie unter (0180) 6050400 oder online im Internet auf www.theater-marburg.com.

HURRA, der Frühling ist daaa!

<p>20 % *Gutschein Nr. 81 gültig bis 11.06.2018</p> <p>1 Textil-Teil Ihrer Wahl</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>20 % *Gutschein Nr. 84 gültig bis 11.06.2018</p> <p>1 Textil-Teil Ihrer Wahl</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>
<p>20 % *Gutschein Nr. 82 gültig bis 11.06.2018</p> <p>1 Textil-Teil Ihrer Wahl</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>20 % *Gutschein Nr. 85 gültig bis 11.06.2018</p> <p>1 Textil-Teil Ihrer Wahl</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>
<p>20 % *Gutschein Nr. 86 gültig bis 11.06.2018</p> <p>1 Teil Ihrer Wahl</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>20 % *Gutschein Nr. 87 gültig bis 11.06.2018</p> <p>1 Teil Ihrer Wahl</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
– Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
– Ausgen. Aktionsware / Rot- + Grün-Preise / Zeitschr. / Süß- und Tabakwaren // (Elektro + Schuhe 10%) *

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA



Die praktischen Voraussetzungen für eine moderne Altenhilfe am Richtsberg werden jetzt geschaffen, so Oberbürgermeister und Altenhilfedezernent Dr. Thomas Spies. Der Baubeginn ist bereits für 2019 unter Leitung der GeWoBau geplant.

**THILLMANN
ARCHITEKTEN**

Die Umsetzung des Neubaus für eine moderne Altenhilfe auf dem Richtsberg geht mit konkreten Schritten voran. Auf Vorschlag von OB Dr. Thomas Spies werden die praktischen Voraussetzungen für den Ergänzungsbau des Altenzentrums geschaffen.

Bauherr und Projektsteuerer soll aufgrund ihrer „hervorragenden, fachlichen Expertise“ die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau werden. „Wir haben versprochen, dass wir die Zukunft der Altenhilfe am Richtsberg im Sinne der betroffenen Menschen zügig lösen, und genau das machen wir jetzt“, erklärt Marburgs Altenhilfedezernent OB Dr. Thomas Spies. Die GeWoBau bringe die entsprechende Erfahrung mit. Die Wohnungsbaugesellschaft hatte für die Stadt bereits die Hausgemeinschaften St. Jakob in Cölbe erfolgreich verwirklicht.

„Grundsätzlich sind auch Altenpflegezentren eine Form des Wohnens, und wir wollen Wohnangebote für alle gesellschaftlichen Gruppen schaffen“, ergänzt GeWoBau-Geschäftsführer Jürgen Rausch, „deshalb sind wir der richtige Partner für dieses Projekt“. Die Weichen für das von Spies eingebrachte Vorgehen wurden im Vorstand der Stiftung St. Jakob (Eigentümerin der Fläche), im Aufsichtsrat der Marburger Altenhilfe (Betreiberin des Altenzentrums) sowie im Aufsichtsrat der GeWoBau jetzt gestellt.

„Mit dem Ergänzungsbau in der Sudetenstraße 24 schaffen wir auf dem bestehenden Gelände des Altenzentrums sieben Wohnbereiche in Top-Qualität, in denen jeweils zwölf Men-

Neubau für Altenzentrum

■ Beginn 2019 geplant/GeWoBau als Bauherr

schen angelehnt an das Hausgemeinschaftsprinzip mit eigenem Ess- und Küchenbereich leben. Das ermöglicht künftig eine Unterstützung älterer Menschen, die allen Anforderungen einer zukunftsweisenden Altenhilfe gerecht wird“, erklärt Spies. An die Stelle des alten Gebäudes auf sieben Stockwerken mit Sanierungs-

trum mit Mittagstisch und Raum für Netzwerke. Ein Zentrum, das offen zum Quartier und für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich ist. Die Stadtverordnetenversammlung hatte dem Konzept 2017 zugestimmt. Nach der Planungs- und Projektierungsphase ist der Baubeginn bereits für die zweite Hälfte des Jahres 2019 vorgesehen. Angestrebt ist, die Arbeiten 2020 abzuschließen. Dieser Zeitplan könne unter der Bedingung eingehalten werden, dass angesichts des aktuellen Baubooms passende Partner aus dem Baugeerbe mit angemessenen Preisen gefunden werden, so Rausch. Die GeWoBau soll das Grundstück des Altenzentrums nach den jetzigen Plänen in Erbbaupacht von der Stiftung St. Jakob erhalten, um den Gebäudeteil auf der rechten Seite des bisherigen Altenzentrums abzureißen und dort den Neubau zu errichten. Später - wenn der Neubau steht - wird es dann für die GeWoBau darüber hinaus auch darum gehen, im verbleibenden Gebäudealtbestand verschiedene Wohnformen (zum Beispiel für Studierende, Ordensschwwestern sowie betreute Wohnformen) zu entwickeln. Für die Zeit des Neubaus wird der verbleibende Altbau jedoch erst ein-

*„Senioreneinrichtungen muss man so planen, dass man selbst dort gerne wohnen würde. Genauso wird die neue Altenhilfe St. Jakob am Richtsberg: offen, hell, kleinteilige WGs, mitten im Stadtteil. Da würde ich – hoffentlich erst in 30 Jahren – auch einziehen.“
OB Dr. Thomas Spies*

stau tritt der Neubau, der auch dafür steht, dass die 80 Beschäftigten auf den dann nur zwei Etagen Zeit für genau diese Hilfe und Pflege gewinnen, betont der Altenhilfegeschäftsführer Jörg Kempf.

Hinzu kommen im Neubau der Zugang zum Garten für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie als zentrales Element ein Begegnungszen-



In der als „Knaben- und Mädchenschule“ 1904 bis 1906 in der Uferstraße errichteten Bildungsanstalt herrschten einstmals strenge Sitten: Die Knaben gingen in das Portal zur Heusingerstraße in das Gebäude, die Mädchen auf der gegenüberliegenden Nordseite. Entsprechende Trachtenköpfe von Wilhelm Dauber über den Eingängen machten dies auch deutlich. Und die Pausen verbrachte man getrennt auf dem Jungen- oder Mädchenschulhof. Nicht nur das hat sich geändert, auch der Schulname der Bürgerschule Nord wechselte zu-

Bartsch, Amselstraße 2a, 35043 Marburg, als Gewinner ausgelost.

Schiffskielförmige Dächer sind nicht so oft in Marburg anzutreffen und verleihen dem Gebäude (rechts) schon ein besonderes Äußeres. Bei einem vorangegangenen Suchfoto im Afföller war diese Dachform schon einmal den Auslöser, um auf Ratetour zu gehen. Für das heutige Rätselmotiv hat ein stadtbekannter Architekt die Baupläne geliefert. Als Dank für die richtige Antwort kann man diesmal die Stadt-

schrift MSS Nr. 110 „68 - Stichworte Marburg A-Z“ gewinnen. Mit dem Stichwort „Marburg“ und der Lösung können Sie eine E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de senden. Ihren Anruf, diesmal bis zum 12. Juni, nimmt unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ulrike Block-Herrmann gerne entgegen.
Rainer Kieselbach



mal zur Unterkunft für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums. „Sie bleiben in ihrem gewohnten Umfeld und müssen weder in einer Baustelle leben noch umziehen“, betont OB Spies. Laut Altenhilfegeschäftsführer Kempf wurden die Zimmer bereits Schritt für Schritt so belegt, dass zum geplanten Baubeginn des Neubaus niemand mehr „akut umziehen muss“, sondern alle dann schon im verbleibenden Bestandsgebäude wohnen. „Es ist ein sanfter Übergang“, lobt Jörg Kempf ausdrücklich.

Sanfter Übergang für die Bewohner

Untergebracht ist in dem Komplex, der für den Neubau abgerissen wird, außerdem ein Kinderhort. Er soll in das Erdgeschoss des verbleibenden Nachbargebäudes ziehen und dort zur generationenübergreifenden Bereicherung werden. Derzeit leben im Altenzentrum St. Jakob auf dem Richtsberg rund 80 Menschen, mit dem Neubau entstehen 84 Plätze.

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 8:00-18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de



Ein guter Ort zum nachhaltigen Tagen - die Voraussetzungen in der Stadt stimmen. Mit den Leitlinien für „Green Meetings“ wird das jetzt konkret. (Fotos: Shutterstock, MSLT, Kronenberg)

mit dem Marburger Hotel im Kornspeicher bereits ein weiterer Partner der Initiative angeschlossen. Die Umsetzung der Leitlinien in der Praxis ist so vielfältig wie die Partner: Von wassersparenden Maßnahmen, dem Verzicht auf überflüssige Verpackung und dem Einsatz von regionalen Produkten im Hotel Marburger Hof bis hin zu familienfreundlicher und behindertengerechter Ausstattung wird nachhaltig und bewusst gehandelt - für Gäste und auch für Einheimische. Und gerade auch die Inklusion ist in Marburg eine gelebte Tradition, die

Ob regionale Produkte oder Verpackung - aus einer Vision ist eine Handlungsstrategie geworden: Vor vier Jahren haben sich Partner aus der Tagungsbranche der Region zusammengeschlossen und sich mit der Initiative „Green Meetings & Events in Marburg Stadt und Land“ dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben.

Dabei rückten die Beteiligten Themenfelder wie Regionalität, Mobilität, Energie, Work-Life-Balance und Inklusion in den Mittelpunkt. Denn die Stadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf bieten für nachhaltiges Handeln bei Veranstaltungen optimale Voraussetzungen: Von regionalen, biologisch produzierten Lebensmitteln, fair gehandelten Waren über kurze Transportwege bis hin zu nachhaltig arbeitenden Dienstleistern ist die Region Marburg-Biedenkopf gut aufgestellt. Daher gründeten die Akteure den Arbeitskreis „Nachhaltiges Tagen in

Marburg“. Die Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT), die Agentur SCM messe event marketing GmbH, das Hotel Marburger Hof, das städtische Veranstaltungsmanagement des Erwin-Piscator-Hauses und das Technologie- und Tagungszentrum Marburg (TTZ) sowie externe Experten von „Green Globe“ und „Co2OL“ haben sich zusammengetan und regelmäßig getroffen. So entstand die Idee für ein Leitbild mit dem Titel „Green Meetings & Events in Marburg Stadt und Land“. Mit diesem sollen die Universitätsstadt und der Landkreis als Standort für nachhaltiges Tagen am Markt aufgestellt werden. Inzwischen hat sich

beispielsweise im Hotel im Kornspeicher, im TTZ und im Erwin-Piscator-Haus durch Einsatz von Sprachansagen, Brailleschrift, Leitsystemen und vielem mehr umgesetzt wird. Umwelt- und familienfreundlich, fair und gerecht gestalten SCM und MSLT außerdem ihre Arbeitsumwelt - davon profitieren sowohl Mitarbeiter-schaft als auch Kunden und Gäste. „Green Meetings & Events in Marburg Stadt und Land“ ist somit eine zukunfts-trächtige Handlungsstrategie, von der alle profitieren. Weitere mögliche Partner sind willkommen. Informationen finden sich im Internet. ■ www.green-meeting-marburg.de

Nachhaltig tagen

■ Leitlinien für Green Meetings & Events stehen

Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt – dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele täglich 11 bis 24 Uhr.

Weinlädele

Frischer deutscher Spargel

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Keim GmbH

Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

Immer vom Kind her denken – dafür setzt sich Angela Stefan seit Jahren ein. „Es geht um Chancengleichheit und gute Bedingungen, damit allen Kindern die bestmöglichen Wege offen stehen“, sagt sie. Seit Anfang 2018 ist Angela Stefan die neue Leiterin des Fachdienstes Kinderbetreuung in Marburg.

Über 50 Kindertagesstätten und nochmal ebenso viele Tagespflegepersonen gibt es in Marburg und seinen Stadtteilen. Sie alle zusammen betreuen rund 2850 Kinder zwi-



Angela Stefan ist als neue Leiterin des Fachdienstes Kinderbetreuung zuständig für die Betreuung von rund 2850 Marburger Kindern zwischen 0 und 6 Jahren. (Foto: Heimrich)

Gleiche Chancen für alle Kinder

■ Angela Stefan leitet Kinderbetreuung

schen 0 und 6 Jahren. 18 Kindergärten und Krippen sind städtisch, die anderen in freier Trägerschaft. Die fachliche Aufsicht für die gesamte Kinderbetreuung liegt bei der Universitätsstadt Marburg – und damit bei Angela Stefan. Der Fachdienst gehört zum Dezernat von Stadträtin Kirsten Dinnebieber.

Der großen Verantwortung stellt sich Angela Stefan mit viel Elan und Freude an der neuen Aufgabe. „In Krippen und Kitas legen wir die Grundlagen für den weiteren Lebensweg“, sagt sie. Bestens gewappnet ist die neue Leiterin für diesen Job durch ihren breiten beruflichen Erfahrungsschatz – von der Ausbildung zur Erzieherin in jungen Jahren und als Kita-Leiterin in Oberfranken über den Wechsel in eine Kreisverwaltung im Rheinland mit Zuständigkeit für Bildung und Beratung bis zur Koordination landes- und bundesweiter Projekte für die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement in Köln.

Letztes Jahr ist sie auf die Stellenausschreibung der Stadt Marburg gestoßen – und hat sich mit ihrer besonderen Kombination aus Pädagogik, Verwaltungserfahrung und Managementkenntnissen beworben. „Es ist schon etwas Besonderes“, sagt die 60-Jährige über das Auswahlverfah-

ren in Marburg, „dass es hier keine Vorurteile gab, sondern eine Bestenauslese unabhängig vom Alter.“ Ohnehin findet die Neubürgerin, die aus Aachen hierher zieht, Marburg klasse. „Die tolle, tolle Lage“, die Natur in der Stadt und rundherum genießt sie beim Wandern. Einen Ort,

an dem sie weiter Yoga machen kann, hat sie inzwischen auch schon gefunden. Besonders positiv beurteilt sie, „dass ich Projekte nicht nur auf den Weg bringe, sondern Entwicklungen aktiv mitgestalten kann“. In Marburg steht der Ausbau von U-3 und Ü-3-Plätzen ganz oben auf der Agenda. „Ein total spannendes und vor allem breites Spektrum“, sagt Angela Stefan über ihre Aufgaben, angefangen von der Personalführung über pädagogische und strategische Weiterentwicklung, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Trägern, Service für Eltern bis zur landesweiten Vernetzung und vielem mehr.



Claudias Wünsche. Unsere Umsetzung.

Wohnräume
realisiert von
Ihrem
Zuhauseprofi.

Z Ziepprecht
Raumgestaltung

Ketzerbach 58-62 | 35037 Marburg | Tel. 06421 67229 | www.ziepprecht-raumausstattung.de

Preis: Unternehmen unterstützen Familien

Zum dritten Mal wird 2018 der Preis für „Familienfreundliche Unternehmen“ von der Stadt Marburg und vom Landkreis Marburg-Biedenkopf vergeben. Mit dem Preis werden lokale Unternehmen ausgezeichnet, die für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders familienfreundliche Bedingungen schaffen. In diesem



Jahr freuen sich Stadt und Landkreis besonders über positive Praxisbeispiele, die sich gezielt an Väter richten. Weil es in der Zukunft immer wichtiger wird, gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu bieten, richtet die Jury bei ihrer Bewertung der Bewerbungen auch darauf ein besonderes Augenmerk. Für den Preis können sich alle Unternehmen bewerben, die sich in privatwirtschaftlicher Hand befinden, und/ oder privatrechtlich organisiert sind und ihren Sitz im Landkreis oder in der Stadt Marburg haben. Die Bewerbungsfrist endet am 16. Juni. Den Fragebogen zur Bewerbung finden Sie unter www.marburg.de. Nähere Informationen geben Anna Kaczmarek-Kolb, (06421) 201-1321, sowie Claudia Schäfer, (06421) 405-1310.

Werkstatt-Café zum guten Älterwerden

Das Stadtforum im Februar zum Thema „Gut Älterwerden in Marburg“ und die Befragung zur Bürgerbeteiligung haben gezeigt, wie wichtig Themen rund um das Älterwerden in Marburg sind – laut Befragung gehören sie für die Marburger und Marburgerinnen zu den drei dringendsten Aufgaben in der Stadt. Seniorenbeirat und Altenplanung laden nun zur Debatte über das neue Konzept der Marburger Altenplanung

und dessen Empfehlungen für wichtige Lebensbereiche guten Älterwerdens ein. Was sind die wichtigsten oder besten Ideen und Projekte, wie lauten die persönlichen Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger, was schlagen sie vor – das alles soll Thema sein am Dienstag, 19. Juni, ab 15 Uhr im Werkstatt-Café im BiP. Nach dem Stadtforum wurde vieles weiterentwickelt, an dessen Gestaltung Interessierte nun mitwirken können. Information und Anmeldung bei der Altenplanung Marburg im Beratungszentrum BiP, Am Grün 16, (06421) 201-1844, www.altenplanungmarburg-stadt.de.

Info-Broschüre für Migrant/innen

Die „Informationen für Migrantinnen und Migranten“ des Fachdienstes Migration und Flüchtlingshilfe in Kooperation mit dem Gleichberechtigungsreferat, dem Projekt „Mosaiksteine“ und dem Ausländerbeirat der Stadt bieten eine Übersicht über Dienstleistungen und Angebote in Marburg. Die Broschüre, die seit 2014 alle zwei Jahre aktualisiert wird, gliedert sich in 15 Themenbereiche. Informationen über Beratungen, Angebote für Kinder- und Jugendliche, Vereine und Initiativen, Hilfsorganisationen samt jeweiligen Adressen sind zu finden. Hinzu kommen Infos zu Sprachkursen, Aus- und Fortbildungen, Arbeit und Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und sozialen Leistungen. Zusätzlich gibt es Adressen von regio-



Auf 121 Seiten bietet die Neuauflage der Broschüre Informationen über Angebote in der Stadt für Migrant/innen. (Foto: Stadt)

nalen und überregionale Informations- und Beratungsstellen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen können die Broschüre nutzen, um ihre eigene Arbeit effizienter und vernetzt zu gestalten. Die Broschüre gibt es beim Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe, Temmlerstr. 5, sowie beim Gleichberechtigungsreferat der Stadt, Rathaus, Markt 1, 3. OG, sowie im Internet unter www.marburg.de.

Neue Küche am „Runden Baum“

Der Grillplatz „Runder Baum“ im Marburger Stadtwald ist ein beliebter Platz für Feiern. Nun ist er noch attraktiver geworden: Im großen Un-



Bürgermeister Wieland Stötzel (2. v. r.) besichtigt die neue Küche mit (von links) Platzwart Christof Tzioras, Antje Kröpelin sowie Sabine Krug. (Foto: Heimrich)

terstand gibt es eine rustikale Küche. Gebaut hat sie Platzwart Christof Tzioras. Eine Arbeitsplatte über Eck dient als Tresen, eingelassen sind eine Spüle und zwei Herdplatten. Steckdosen können bei Bedarf für Kaffeemaschine, Wasserkocher, Waffeleisen oder mehr genutzt werden. Außerdem kann beim Anmieten des Grillplatzes Feuerholz für ein Lagerfeuer gekauft werden. Wer den Grillplatz mieten möchte, findet Informationen und das Anmeldeformular unter www.marburg.de, Stichwort Grillplatz. Kontakt: (06421) 201-1783, grundstuecksverkehr@marburg-stadt.de. Das Anmieten des Grillplatzes kostet einen Euro pro Person, die Mindestgebühr liegt bei 30 Euro. Zehn

Euro beträgt die Miete für das Ausleihen von Bierzeltgarnituren. Eine Kiste Lagerfeuerholz kostet für die Gäste 3,50 Euro.

Gehalt verhandeln – Workshop für Frauen

Das Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg organisiert einen neuen Workshop für Frauen zum Thema Gehaltsverhandlungen (Samstag, 16. Juni, 10-15 Uhr, Volkshochschule Marburg, Deutschhausstr. 38, Leitung: Kommunikationstrainerin Dr. Katja Franz). Im Landkreis Marburg-Biedenkopf verdienen Frauen durchschnittlich 652 Euro brutto pro Monat weniger als Männer. Das geht aus dem Hessischen Lohnatlas 2017 hervor und entspricht einem Gehaltsunterschied von 19 Prozent. Genug Grund also, Frauen für ihre künftigen Gehaltsverhandlungen zu stärken. Die Teilnahme am Workshop kostet 25 Euro, ermäßigt 15 Euro. Informationen gibt es beim Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg, (06421) 201-1377, gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de. Anmeldeschluss ist der 4. Juni.

Bewerben für MarBiNa-Preis

Die Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie (IBiNa) lobt wieder den mit 5000 Euro dotierten Mar-

Marburger Biotechnologie und Nanotechnologie Förderpreis 2018

VON DER INVENTION ZUR INNOVATION.



5.000 € PREISGELD

Der Marburger Biotechnologie- und Nanotechnologie-Förderpreis setzt auf wissenschaftliche Leistungen mit Bezug zur Wirtschaft der Region.

Verlosung zur 68er-Ausstellung

Zum Finale der „Zeitsprungschaufenster“-Aktion 1968 bis 2018 werden am Samstag, 2. Juni, ab 10.30 Uhr vor dem Marburger Rathaus die 68er-Gegenstände und Kleidungsstücke aus über 40 Schaufenstern verkauft (bei Regen im Lomonosow-Keller, Markt 7). Dabei können u. a. Bücher, Gläser, Textilien, Brillen und LPs, zeitgenössische Kleidungsstücke und Schuhe erstanden werden, die die Alltagsgeschichte von 1968 repräsentieren. Der Erlös geht an einen guten Zweck. Ab 12.30 Uhr folgt die Verlosung der über 100 Preise, die von den Inhaber/innen der teilnehmenden Läden gestiftet wurden. Darunter sind hochwertige Waren und Marburg-Gutscheine, eine 1968er-Beatles-LP, Heftpflaster-Sets, Schirme, Taschen, Kunsthandwerk, Bettwäsche oder ein Dessous-Set. Die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Kathrin Bonacker, zieht die Gewinnlose und übergibt die Preise direkt an anwesende Gewinner/innen. Alle anderen werden benachrichtigt.



Kaufen kann man zum Abschluss der „Zeitsprungschaufenster“-Aktion auch dieses Kleid von Mary Quant, der Erfinderin des Minikleids. (Foto: Bonacker)

burger Biotechnologie- und Nanotechnologie-Förderpreis aus. Gefördert werden innovative wissenschaftliche Leistungen aus der Region, die einen Bezug zur Wirtschaft haben. Bis zum 30. Juni können junge Nachwuchswissenschaftler/innen mit herausragenden Arbeiten in Biotechnologie oder Nanotechnologie, die einen starken Anwendungsbezug aufweisen, vorgeschlagen werden. Vorschlagsberechtigt sind Mitglieder der IBiNa, Professor/innen der Philipps-Universität Marburg, des Universitätsklinikums Gießen-Marburg sowie Geschäftsführer/innen einschlägiger Unternehmen der Region. Zunächst muss bis Ende Juni eine Kurzbewerbung eingereicht werden. Die Geschäftsstelle überprüft, ob alle Teilnahmebedingungen formal eingehalten werden. Anschließend wird eine Vollbewerbung mit Beschreibung der Projekte und dem Potential für die Wirtschaft nötig. Teilnahmebedingungen und Unterlagen unter www.ibina.de/marburg. Bewerbungen nimmt die Ge-

schaftsstelle der IBiNa, Markt 1, 35037 Marburg, entgegen.

Punkmusical für Kinder

Das Musical „Global Playerz“ ist im Rahmen des Marburger Ferienpasses am 6. Juli ab 16.30 Uhr in der Alten Mensa (Reitgasse 11) zu sehen. Es stellt das komplexe Thema „Globale Gerechtigkeit“ auf bunte, lebendige und kraftvolle Art dar, überzeugt mit Fakten und mit rockig-punkiger Musik. Die Handlung: Kinder und Jugendliche reisen zusammen mit Nia, Skazz und Katey von der Girlie-Pop-Punkband „Playerz“ nach Ghana. Dort geraten sie in einen Strudel aus globaler Verstrickungen und sind konfrontiert mit Armut und Unterernährung. Das kennen sie aus ihrer Heimat, in der sie im Überfluss leben, nicht. Als sie die Zusammenhänge begreifen und verstehen, dass auch sie selbst in die Probleme verstrickt sind, treten sie an, die Welt zu verändern. Das Musical ist geeig-



„Global Playerz“ ist ein Punkmusical über soziale Gerechtigkeit. (Foto: Künstler für Gerechtigkeit/Theater Sonni Maier)

net für Kinder und Jugendliche ab neun Jahren. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Anmeldung unter: www.ferien.marburg.de

Startschuss zum Nachtmarathon

Zum 21. Mal gehen Läuferinnen und Läufer am 29. Juni beim Marburger Nachtmarathon an den Start. Wem die klassische Distanz (noch) zu lang ist, der kann auch die halbe Distanz bewältigen. Außerdem gibt es einen Staffelmarahton, bei dem die vier Aktiven jeweils Teilstrecken von etwa 10 Kilometern absolvieren. Der Startschuss für alle Wettbewerbe fällt um 19 Uhr auf dem Marktplatz. Anmeldung und Ziel befinden sich im Universitätsstadion in der Jahnstraße. Die Strecke verläuft durch die Altstadt, anschließend durch die Stadt und ab Kilometer sieben auf Radwegen an der Lahn. Informationen und Anmeldung unter:

www.nachtmarathon.org



Am 29. Juni gehören Marburgs Straßen etwa 2000 Läuferinnen und Läufern. (Foto: Archiv)

schon mal MITGEMACHT?

MARBURG
UNIVERSITÄT

Wohnen im Westen: Bürger/innen reden mit

Marburg braucht mehr bezahlbaren Wohnraum. Deshalb will die Stadt ein neues Baugebiet entwickeln. Zwei potenzielle Standorte hat sie untersucht und die Vergleichsanalyse zum Oberen Rotenberg in Marbach und Hasenkopf in Ockerhausen/Stadtwald veröffentlicht. „Wir stehen vor einer wichtigen Entscheidung für die Entwicklung unserer Stadt, die wir am besten gemeinsam treffen“, lädt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zur Bürger/innenbeteiligung ein. Die Marburgerinnen und Marburger sollen mitbestimmen, welches Wohngebiet vorrangig entwickelt wird und welche Struktur es haben soll, so der OB und Bürgermeister Wieland Stötzel. Die Stadt gibt keine Priorisierung für eines der Gebiete vor. „Fest steht nur, dass gebaut wird, weil es den Bedarf an Wohnraum gibt, dem wir Rechnung tragen wollen und müssen“, betont Spies.

■ Am Donnerstag, 14. Juni, findet die große Auftaktveranstaltung der Bürger/innenbeteiligung zum „Wohnungsbau im Marburger Westen“ im Erwin-Piscator-Haus statt (20-22 Uhr).

■ Für 18. August sind dann alle Interessierten zum Stadtteilspaziergang mit Diskussion in Marbach eingeladen (11-14 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben).

■ Am 29. August werden die Ergebnisse in einer öffentlichen Sitzung des Marbacher Ortsbeirats präsentiert und diskutiert (18-20 Uhr).

■ Am 25. August gibt es den Stadtteilspaziergang mit Diskussion in Ockerhausen/Stadtwald (11-15 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben).

■ Die öffentliche Ortsbeiratssitzung mit Präsentation in Ockerhausen/Stadtwald ist für 4. September terminiert (19-21 Uhr).

■ Der nächste Runde Tisch Preiswerter Wohnraum findet am 26. September statt (17-19 Uhr, Stadtverordnetenversammlung).

Die Vergleichsstudie und das Konzept zur Bürger/innenbeteiligung finden Sie als Informationsgrundlage im Internet.

■ www.marburg.de/beteiligung

Nachtverkehr auf Linie 1 im Plan

Mit dem Fahrplanwechsel Ende 2017 zur Probe eingerichtet, hat sich das erste 24-Stunden-Angebot der Stadtwerke Marburg bewährt. Die Marburgerinnen und Marburger nehmen den Nachtbus zwischen Haupt- und Südbahnhof gut an. Seit Mai ist das Nacht-Angebot auf der Linie 1 fest in den Fahrplan aufgenommen. Die Linie 1 verkehrt unter der Woche in den Nachtstunden durchgängig zwischen dem Haupt- und dem Südbahnhof. Am Wochenende fährt schon seit Jahren ein privater Anbieter die Nacht durch Oberbürgermeister Dr.



Freuen sich über den Erfolg des Nachtverkehrs: Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (v. r.) mit Corinna Pleyer (Stadtwerke Marburg Consult), Frank Morczinek (Betriebsratsvorsitzender MVG) und Stadtwerksprecherin Sarah Möller. (Foto: Kronenberg)

Thomas Spies zeigt sich sehr zufrieden mit dem Einstieg in den 24-Stunden-Verkehr. „Wenn unser Angebot weiter so gut angenommen wird, werden wir eine Ausdehnung Richtung Richtsberg, Cappel und Wehrda zum nächsten Fahrplanwechsel prüfen“, so das Stadtoberhaupt. Bedienungstage und Abfahrtszeiten im Fahrplan der Linie 1 unter:

www.stadtwerke-marburg.de

Mit 68er Spätlese durch die Stadt

50 Jahre 68er Bewegung - das ist Anlass genug für die Marburger Gästeführerschaft, den „Marburgern aufs Maul zu schauen“. Das Ergebnis kann sich sehen lassen - im wahrsten

ergänzt. Mit einer Verköstigung im Sinne der Zeit vor 50 Jahren endet die Erlebnistageführung am Hörsaalgebäude in der Biegenstraße. Weitere Informationen und Karten im Vorverkauf: Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, Biegenstraße 15, (06421) 99120.

200 Marburger sammeln Abfall

Rund 200 Kinder und Erwachsene aus acht Stadtteilen und drei Kernstadt-Quartieren haben sich am „Sauberen Frühjahrsputz“ in Marburg beteiligt. Mit Papierzangen und Müllsäcken machten sich die Freiwilligen auf den Weg, um achtlos weggeworfene Abfälle einzusammeln. Dabei

kamen insgesamt 1,5 Tonnen Abfall zusammen. Vom Kronkorken bis zu Bauschutt und Wellblechplatten war alles dabei. In der Kernstadt hatte der Verein Lebenswerter Stadtteil Richtsberg und der AKSB Marburg eingeladen, um auf dem Richtsberg und im Waldtal für Sauberkeit zu sorgen. In der Oberstadt mobilisierte der Ortsbeirat für die Reinigungsaktion mit Fokus auf den Stolpersteinen in den historischen Straßen. In einigen Stadtteilen fuhren die Helfenden Traktoren zu den Einsatzorten. Der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg stellte Papierzangen, Handschuhe, Westen sowie Abfallsäcke, brachte Container nach Michelbach, Bauerbach, Wehrshausen und Haddamshausen und entsorgte alle



Auch in Marburg gingen Studierende auf die Straße. (Foto: O. Knortz)

Sinne des Wortes: Am Freitag, 15. Juni (17 und 17.30 Uhr) sowie am Samstag, 16. Juni (15 und 15.30 Uhr) erzählt der szenische Stadtrundgang „Den Marburgern aufs Maul geschaut - 68er Spätlese“ von versuchter Gotteslästerung und der Schlacht auf den Lahnbergen, von WG-Bewohnern und -Bewohnerinnen, von engagierten Demonstranten und Demonstrantinnen. Der Fokus liegt auf dem Südviertel. Vom Wilhelmsplatz aus werden die Gäste in eine Zeit der lauten Meinungsäußerung und Flugblattaktionen mitgenommen. Nur wenige Marburger wissen beispielsweise um die „Schlacht auf den Lahnbergen“, die auf dem Weg zum Friedrichsplatz anschaulich geschildert wird. Zahlreiche schriftliche Quellen und Zeitzeugenberichte wurden von der Marburger Gästeführerschaft aufbereitet und mit zwei Theaterszenen

„3TM“-Abschlusskonzert

Echo-Jazzpreisträger

Sebastian Studnitzky

MEMENTO orchestral experience



Sonntag, 8. Juli 2018

19.00 Uhr

Lutherische Pfarrkirche

Einlass ab 18.00 Uhr • Eintritt 25,- EUR • Ermäßigt 20,- EUR

Tickets unter: www.marbuch-verlag.de





Gemeinsam für eine saubere Landschaft:
In acht Stadtteilen und drei Kernstadt-Quartieren sammelten Freiwillige - wie hier am Richtsberg - Abfall ein. (Foto: DBM)

Abfälle hinterher. In Dagobertshausen, Cyriaxweimar, Ronhausen sowie in der Kernstadt wurde in Säcken gesammelt. Was zu groß war, wurde daneben „zwischengeparkt“.

Mehr Sicherheit im toten Winkel

Mehr Vorsicht im Straßenverkehr, mehr Bewusstsein für die Gefahr des toten Winkels für Busse und Fahrradfahrer/innen - das ist das Ziel der Kampagne „Toter Winkel“ der Stadtwerke Marburg. Aufkleber dazu hat das städtische Unternehmen auf den Heckflächen der Stadtwerke-Busse angebracht. Unterstützt wird diese Kampagne vom Jugendverkehrsschule Marburg und dem ADFC Marburg-Biedenkopf. Darum geht es: An einer roten Ampel hält ein Lkw oder ein Bus, der nach rechts abbiegen möchte. Radfahrer/innen ziehen am Fahrzeug rechts vorbei und geraten



Mit Aufklebern auf der Rückseite der Busse warnen die Stadtwerke vor der Gefahr des toten Winkels. (Foto: Möller)

Mutter der Ethnologie

Ingeborg Weber-Kellermann (1918-1993) gehört zu den meistgelesenen Vertreterinnen der wissenschaftlichen Volkskunde/Europäischen Ethnologie. Ihre sozial- und kulturhistorischen Bücher zur Familie, zu Frauen und Kindheit, zum Weihnachtsfest, zur Kleidungs- und Brauchforschung und nicht zuletzt ihre viel beachtete Filmarbeit in Kooperation mit dem Hessischen Fernsehen ließen sie laut Professorin Marita Metz-Becker weit über die



Ingeborg Weber-Kellermann. (Foto: Archiv)

Fach- und Landesgrenzen hinaus bekannt werden. Weber-Kellermann wurde in Marburg zur Professorin ernannt; 1969 war sie erste Dekanin des neu gegründeten Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und als diese an der Demokratisierung der Hochschule maßgeblich beteiligt. In Fachkreisen wurde von einer Marburger „Weber-Kellermann-Schule“ gesprochen. 2018 wäre sie 100 Jahre alt geworden.

Die Stadt hat die Wissenschaftlerin mit einer Gedenktafel an ihrem Wohnhaus in der Wilhelmstraße 19 geehrt. Im Kreuzgang der Alten Universität befindet sich ebenfalls eine Erinnerungstafel. Ihre Arbeit, gepaart mit aufklärerischem politischem Engagement, wurde mit der Wilhelm-Leuschner-Medaille des Landes 1985 anerkannt. Für ihre Forschungen erhielt sie 1992 den ungarischen Staatspreis „Pro Cultura Hungaria“. Auch nach der Emeritierung blieb Ingeborg Weber-Kellermann Marburg treu. Am 26. Juni 1918 war sie in Berlin zur Welt gekommen. Sie studierte bei Adolf Spamer und promovierte 1940. Nach dessen Tod übernahm sie die Leitung des Instituts für Deutsche Volkskunde an der Akademie der Wissenschaften in Berlin. 1963 habilitierte sie sich mit der preisgekrönten Arbeit „Erntebrauch in der ländlichen Arbeitswelt des 19. Jahrhunderts“ (Marburg: Elwert, 1965). Ihr großes Lebenswerk lässt es gerechtfertigt erscheinen Ingeborg Weber-Kellermann als eine der „Mütter des Fachs“ zu charakterisieren, als die „Große alte Dame der Volkskunde“ (Die Zeit, 52/1989). Ihr beeindruckender wissenschaftlicher Nachlass wird in Marburg aufbewahrt.

in den so genannten toten Winkel - den Bereich an der Längsseite des Busses, der für diejenigen am Steuer trotz mehrerer Spiegel nicht einsehbar ist. „Das Aufeinandertreffen eines Lkw oder Busses mit Radfahrer/innen an Kreuzungen zu den gefährlichsten Situationen im Straßenverkehr“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren. Eine häufige Ursache schwerer Unfälle ist dabei eben jener tote Winkel. Die Radfahrerinnen und Radfahrer in dieser Zone laufen Gefahr, vom Bus oder Lkw überrollt zu werden. Die Stadtwerke

Marburg wollen dieser Gefahr mit ihrer Kampagne entgegenwirken. „Wir haben ein Motiv entwickelt, mit dem wir die Radfahrerinnen und Radfahrer davor warnen, zu eng und vor Kreuzungen überhaupt an Bussen vorbeizufahren“, sagt Jürgen Wiegand, Geschäftsführer der Stadtwerke-Tochter Marburger Verkehrsgesellschaft. Ein Ziel der Kampagne ist es, die Radfahrer und die Busfahrer zu schützen, betont Frank Morczinek, MVG-Betriebsratsvorsitzender: „Niemand sollte in die Situation eines solchen Unfalls geraten“.



39. Harfenfestival

Internationales Konzert
der Vielsaitigen
So 3.6. 20.00,
Universitätskirche

Martin Lücker

„Vive la France“
Orgelkonzert
Fr 8.6. 19.00, Elisabethkirche



**Úrsula Moreno, Cheito,
Antonio Andrade**

„Enclave Flamenco“
So 17.6. 20.00, TurmPavillon
Spiegelslust

Trio Loubelya

Neo Traditional Folk
So 24.6. 20.00, KFZ



„Kunst in Marburg“

Ortsansässige Künstler-
innen und Künstler
Fr 29.6. bis Do 16.8.,
Kunstverein

HANS-GEORG FUCHS
Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage
Elektrohausgeräte · Kundendienst
35037 Marburg
Wilhelmstraße 16
☎ (06421) 22 4 24

Möbel vom Tischler
© **raumplus**
SHOWROOM + BERATUNG
Marburger Ring 55 a
35274 Kirchhain-Großseelheim
Tel.: 06422 / 89 80 1-0
FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-sohn.de

**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h

Jetzt nur **6,99** statt 14,90
Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

Marburg im Juni

BÜHNE

Fr 01.06., Sa 02.06.

21.00 • Lahntreppen,
Elisabeth-Blochmann-Platz:

Robin Hood - Ein Fest für die Gerechtigkeit

Marburger Theatersommer 2018. Open-Air-Spektakel an und auf der Lahn

Mi 06.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,

Biegenstr. 15:

Olaf Schubert

Sexy Forever

Mi 06.06., Do 07.06., Fr 08.06.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Bertolt Brechts Drama aus dem Jahr 1930. Theater AG der Elisabethschule

Do 07.06.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:

Götz Widmann

Rambazamba - Unanständige Abendunterhaltung seit 1992

Sa 09.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Dietrich Faber - Hessen zuerst!

Die Show zum Buch

Sa 09.06., So 10.06., Di 12.06., Mi 13.06., Fr 15.06., Sa 16.06.

21.00 • Lahntreppen,
Elisabeth-Blochmann-Platz:

Robin Hood - Ein Fest für die Gerechtigkeit

Marburger Theatersommer 2018. Open-Air-Spektakel an und auf der Lahn

Do 14.06.

20.30 • Lahntreppen,
Elisabeth-Blochmann-Platz:

Robin Hood - Ein Fest für die Gerechtigkeit

Marburger Theatersommer 2018. Open-Air-Spektakel an und auf der Lahn

Do 14.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Der Affenfelsen

Waggonhalle Produktion No. 31. Theaterstück mit Livemusik

Sa 16.06., So 17.06., Mi 20.06., Do 21.06., Fr 22.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Der Affenfelsen

Waggonhalle Produktion No. 31. Theaterstück mit Livemusik

So 17.06.

19.30 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Ulei - Die Show wird Leben verändern

Eröffnung Mittelhessischer Kultursommer

Mo 18.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Improtheater

Improvisationstheater mit den Matschbirnen

Sa 23.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Wir sind die Neuen

Komödie nach dem Film von Ralf Westhoff, Theaterfassung von Jürgen Popig

Mo 25.06., Di 26.06., Do 28.06.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Tanzort

Tanztheater Junge Akteure Gießen

Sa 30.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

betreff:theater #21

Der thermale Widerstand

KONZERTE

Fr 08.06.

19.00 • Elisabethkirche:

• Alte Universität Marburg

Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr 9-18 Uhr
„Wissenschaftlerinnen an der Philipps-Universität gestern und heute – 100 Jahre Frauenstudium“

• Atelier „Zwischen den Häusern“

Zwischenhausen 7-9, Do-Fr 16-18, Sa 11-14 Uhr und nach Vereinbarung
Alexandru Raevski: „Gray Ability“ (15.6. bis 27.7.), Vernissage: 15.6. 19 Uhr

• BiP

Am Grün 16, Mo/Di/Mi 8.30-16, Do 8.30-18, Fr 8.30-12.30 Uhr
„Moment mal – Malmomente“: Werke von Bewohner*innen der ersten Marburger Demenz-WG (bis 28.6.)

• Behring-Ausstellung

Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17, Fr 9-13 Uhr
„Blut ist ein ganz besonderer Saft“ (Dauerausstellung)

• Brüder-Grimm-Stube

Markt 23, Di-So 13-17 Uhr
Eva Naomi Watanabe: „Immer und Weiter – Skulpturen, Zeichnungen

und Bilder vom Überwinden“ (23.6. bis 29.7.), Vernissage: 22.6. 19 Uhr

• Erwin-Piscator-Haus

Biegenstr., Mo-So 10-23 Uhr; Horst Peter: „Malerei“ (bis Ende August)

• Galerie 36

Im Jugendamt Marburg, Friedrichstr. 36, Mo-Fr 8-12, Mo-Do 14-17 Uhr
Arbeiten von Anno Henke, Elisabeth Martirosian und Normen Wohner (bis 17.8.)

• Galerie Haspelstraße Eins

Haspelstr. 1, Di-Fr 15-18, Sa 13-15 Uhr; Anita Badenhäuser: „Malerei, Collage, Druck“ (bis 16.6.); „Kokoloeres“ – Gemeinschaftsausstellung der Galeriegemeinschaft (22.6. bis 13.7.), Vernissage: 22.6. 18.18 Uhr

• Galerie JPG

Weidenhäuser Str. 34, jeden 1. Samstag im Monat 11-15 Uhr und auf Anfrage (0176-61731093)
Stefan Schröter & Jessica Petracaro-Goertsches: Doppelausstellung „Wahrnehmungsfelder“ der Malerei, Zeichnung und Fotografie (bis 19.6.);

Brigitta Höppner: „Einkreisen“ (22.6. bis 1.10.), Vernissage: 22.6. 19 Uhr

• Hessisches Staatsarchiv

Mo-Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30-19 Uhr
„Mahlzeit – Geschichte(n) vom Essen in Hessen“ Wanderausstellung des Hessischen Landesarchivs (5.6. bis 23.10.)

• Marburger Haus der Romantik

Markt 16, Tel. 917160 Di-Fr 14-17, Sa/So 11-13 & 14-17 Uhr
„Marburger Romantik um 1800. Portraits einer bewegten Generation“ (Dauerausstellung); „Es waren schöne glänzende Zeiten...“ – Die Renaissance-Rezeption in der Frühromantik (bis 29.7.)

• Marburger Kunstverein

Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882 Di-So 11-17, Mi 11-20 Uhr
Julian Röder: „in disorder“ (bis 22.6.); „Kunst in Marburg“ (29.6. bis 16.8.), Vernissage: 29.6. 18 Uhr

• Mineralogisches Museum

Firmaneiplatz, Tel. 2822257.

AUSSTELLUNGEN

Mi 10-13 u. 15-18, Do/Fr 10-13, Sa/So 11-15 Uhr (Dauerausstellung)

• Musikschule Marburg

Schwanenallee 68, Mo/Di/Do/Fr 10-12, Mo/Do 15-17 Uhr, Inklusionsprojekt KunstWerkStatt und Musikschule Marburg: Vier Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft, (10.-22.6.), Vernissage: 10.6. 11 Uhr

• Religionskundliche Sammlung

Museum der Religionen, Landgraf-Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr
„Sinnräume. Gelebte Religiosität in Deutschland“ (bis Ende 2018)

• Universitätsbibliothek Marburg

Deutschhausstr. 9, tägl. 8-20 Uhr
„Aufbruch ins romantische Universum: August Wilhelm Schlegel“ (bis 24.6.)

• Völkerkundliche Sammlung

der Philipps-Universität
Deutschhausstr. 3, Mo-Fr. 9-16 Uhr
„Krisenmomente“

Vive la France

Orgelkonzert mit Prof. Martin Lücker

Fr 15.06.

19.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:

Familienkonzert

Streicherbande, Marburg und Music:
Don Quichotte und Sancho Panza:
Musik, Tanz, szenische Darstellung

Fr 15.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Jonny NO Cash

Sa 16.06.

19.30 • Universitätskirche,
Reitgasse 1:

Eversmiling Liberty

Mit dem Chor und Jazzensemble „Joy of
Life“ der Kurhessischen Kantorei Marburg

Di 19.06.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

16. Marburger Rudelsingen

Mitmachkonzert - Hits und Evergreens
von früher und heute

So 24.06.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Nur nicht aus Liebe weinen
Nostalgische Zeitreise durch
die Ufa-Chansons der 30er und
40er Jahre mit Ulla Keller

So 24.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Trio Loubelya
Neo-Trad. Bal Folk

Mi 27.06.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Je suis femme
Französisch-deutsche Chansons
mit Barbara Kramer

LESUNGEN

So 10.06.

16.00 • Judizierhäuschen
im Schlosspark:
Lahn-Geflüster
Lesung von Kristina Lieschke
und Elke Therre-Staal,
Musik von Manfred Hitzeroth

Fr 15.06.

18.00 & 21.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Hessenslam 2018
10. Hessische Meisterschaften
im Poetry Slam

Sa 16.06.

18.00 & 21.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Hessenslam 2018
10. Hessische Meisterschaften
im Poetry Slam

Di 19.06.

16.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Sabine Ludwig:
Miss Braitwhistle
Lesung einer Auswahl aus
der zauberhaften Serie

VORTRÄGE

Do 28.06.

19.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
Landleben im 19. Jahrhundert
Festvortrag von Prof. Dr. Siegfried Becker
anlässlich des 100. Geburtstages von
Prof. Dr. Ingeborg Weber-Kellermann
(1918-2018), Seite 26.

VERNISSAGEN

So 10.06.

11.00 • Musikschule Marburg,
Schwanenallee 68:
Vier Elemente
Feuer, Erde, Wasser, Luft
Inklusionsprojekt KunstWerkStatt
und Musikschule Marburg

Fr 15.06.

19.00 • Atelier „Zwischen den Häusern“,
Zwischenhausen 7-9:
Gray Ability
Alexandru Raevschi

Fr 22.06.

18.00 • Galerie Haspelstraße eins,
Haspelstr. 1:
Kokolores
Gemeinschaftsausstellung
der Galeriesgemeinschaft

Der Klassiker zum Sonderpreis

Marburgs Stadtbuch
lädt mit rund dreißig
Beiträgen zu einem
reichbebilderten Gang
in Geschichte, Gegen-
wart und Zukunft der
lebens- und liebens-
werten Universitätsstadt.

308 Seiten, über
300 Bilder und
Illustrationen,
Stadtplan liegt bei

6,99

Erhältlich bei:

Buchhandlung Am Markt, Markt 10
Buchhandlung Arcularius, Barfüßerstr. 46 - 47
Buchhandlung Jacobi, Steinweg 45
Buchhandlung Lesezeichen, Barfüßerstr. 12
Lehmanns Media, Reitgasse 7 - 9
Roter Stern - Mod. Antiquariat, Am Grün 30
Roter Stern, Am Grün 28
Schreibwaren Georg, Frankfurter Str. 14a
Sirius, Barfüßerstr. 13

TEKA-Kaufhaus, Bahnhofstr. 3
Thalia im Ahrens, Universitätsstr. 14-22
Tourist-Information MSLT, Biegenstr. 15

oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg

Online erhältlich unter:
www.marbuch-verlag.de



Fr 22.06.

19.00 • Brüder-Grimm-Stube,
Markt 23:

Immer und Weiter

Skulpturen, Zeichnungen und Bilder vom
Überwinden von Eva Naomi Watanabe

Fr 29.06.

18.00 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:

Kunst in Marburg

SPORT

Sa 16.06.

14.00–18.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:

Spendenlauf

für mehr Chancengleichheit.
Anmeldung für Gruppen per Mail:
kijupa@marburg-stadt.de,
für Einzelpersonen direkt vor Ort

So 17.06.

17.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

WM Fankurve

Deutschland - Mexico,
Übertragung auf Großleinwand

Sa 23.06.

15.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:

Skate Rock Bash

Sa 23.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

WM Fankurve

Deutschland - Schweden,
Übertragung auf Großleinwand

Mi 27.06.

16.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

WM Fankurve

Südkorea - Deutschland,
Übertragung auf Großleinwand

Fr 29.06.

19.00 • Marktplatz,
Am Markt:

Nachtmarathon

Sa 30.06.

Tennisanlage des TV Marburg,
Willy-Mock-Str. 10:

ATP Tennis-Turnier

FÜHRUNGEN

Fr 01.06.

17.00–18.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Führung

Altstadt in Englisch.
Dauer: 1 Stunde

**Sa 02.06., Sa 09.06.,
Sa 16.06., Sa 23.06.,
Sa 30.06.**

11.00–12.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Führung

Altstadt. Dauer: 1 Stunde

**Sa 02.06., Sa 09.06.,
Sa 16.06., Sa 23.06.,
Sa 30.06.**

15.00–17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:

Öffentliche Führung

Elisabethkirche und Altstadt bis
hinauf zum Marburger Landgrafen-
schloss. Dauer: 2 Stunden

**Sa 02.06., Sa 09.06.,
Sa 16.06., Sa 23.06.,
Sa 30.06.**

15.15–16.45 • Treffpunkt: an der
Schlossmauer (Schaukasten/ggü.
Bushaltestelle):

Öffentliche Führung

Kasematten.
Dauer: 1,5 Stunden

**So 03.06., So 10.06.,
So 17.06., So 24.06.**

15.00–16.00 • Treffpunkt: an der
Schlossmauer (Schaukasten/ggü.
Bushaltestelle):

Öffentliche Führung

Marburger Landgrafenschloss.
Dauer: 1 Stunde

**Mi 06.06., Mi 13.06.,
Mi 20.06., Mi 27.06.**

15.00–16.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Führung

Altstadt. Dauer: 1 Stunde

Fr 15.06.

17.00 & 17.30 • Treffpunkt:
Wilhelmsplatz:

Senischer Stadtrundgang

„Den Marburgern aufs Maul geschaut - 68
Spätlese“. Anmeldung bei der Marburger
Stadt und Land Tourismus GmbH

Sa 16.06.

15.00 & 15.30 • Treffpunkt:
Wilhelmsplatz:

Senischer Stadtrundgang

„Den Marburgern aufs Maul geschaut - 68
Spätlese“. Anmeldung bei der Marburger
Stadt und Land Tourismus GmbH

So 24.06.

11.00–13.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Führung

Auf den Spuren der Brüder Grimm.
Dauer: 2 Stunden

Sa 30.06.

12.00–13.00 • Treffpunkt: Haupt-
eingang der Lutherischen Pfarrkirche:

Öffentliche Führung

Lutherische Pfarrkirche St. Marien.
Dauer: 1 Stunde

KOMMUNALE GREMIEN

Di 05.06.

16.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßer Str. 11:

Denkmalbeirat

(öffentliche und nicht öffentliche Teile)

Neu!

PARKLEITSYSTEM MARBURG

PARKHAUS	FREI
Ahrens	65
City - geschlossen	---
Erlenring-Center	92
Furthstraße	48
Hauptbahnhof	92
Lahncenter	58
Marktdreieck	91
Marktdreieck - Parkdeck	37
Oberstadt	

Neues Online-Parkleitsystem
auf www.marburg.de

Direkt auf ihren Startseiten präsentieren Stadt und Stadtwerke als neuen Service ein Online-Parkleitsystem, das zusätzlich zu den stationären Parkleitsystem-Schildern die aktuell verfügbaren Parkplätze auflistet. Insbesondere während der Sanierung der Weidenhäuser Brücke soll dadurch schon im Vorfeld die Parkplatzauswahl vereinfacht und die Verkehrssituation in der Stadt entlastet werden.

Di 05.06.

19.00 • Vereinsraum Grundschule Wehrshausen, Wehrshäuser Str. 2:
Ortsbeirat Wehrshausen

Di 05.06.

19.30 • Bürgerhaus Haddamshausen, Lippersbach 10:
Ortsbeirat Haddamshausen

Do 07.06.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Kinder- und Jugendparlament

Do 07.06.

16.30 • Sozial- und Jugendamt, Tagungsraum 2. UG, Friedrichstr. 36:
Behindertenbeirat

Mo 11.06.

20.15 • Ehemaliges KFZ, Schulstr. 6:
Ortsbeirat Südviertel

Di 12.06.

18.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr

Di 12.06.

19.00 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Ortsbeirat Campusviertel

Di 12.06.

19.30 • Alte Schule Ockershausen, Stiftstr.28:
Ortsbeirat Ockershausen

Mi 13.06.

09.00 • Bauamt, Sitzungssaal, Barfüßer Str. 11:
Beirat für Stadtgestaltung
(öffentliche und nicht öffentliche Teile)

Mi 13.06.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung

Do 14.06.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder

Do 14.06.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal, Barfüßer Str. 11:
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften

Di 19.06.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Mi 20.06.

18.00 • St. Martin Haus, Waldtal, Waidmannsweg 11:
Ortsbeirat Waldtal

Mi 20.06.

19.00 • Rathaus, Raum 2, Markt 1:
Ortsbeirat Altstadt

Mi 20.06.

19.30 • Altenhilfezentrum St. Jakob, Auf der Weide 6:
Seniorenbeirat

Do 21.06.

16.00 • Sozial- und Jugendamt, Tagungsraum 2. UG, Friedrichstr. 36:
Jugendhilfeausschuss

Do 21.06.

19.00 • Bürgerhaus Schröck, Schröcker Str. 29:
Ortsbeirat Schröck

Fr 22.06.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Mi 27.06.

18.15 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausländerbeirat

Do 28.06.

20.00 • Altenhilfezentrum St. Jakob, Auf der Weide 6:
Ortsbeirat Weidenhausen

SONSTIGES

Sa 02.06.

Rathaus, Marktplatz:
Finale der Zeitsprungschaufenster-Aktion 1968-2018
Vor dem Rathaus (bei Regen im Lomonosow-Keller). Ab 10.30 Flohmarkt mit Gegenständen und Kleidung aus der

Einstellung, ab 12.30 Verlosung.

Mo 04.06., 11.06., 18.06., 25.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Schwule Theke
Offener Stammtisch für Schwule und Freunde

Sa 09.06.

10.00–17.00 • Mehrzweckhalle Elnhausen, Sankt-Florian-Straße 15:
Flohmarkt
Nur für private Anbieter, keine Neuware

Do 14.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Bürger/innenbeteiligung Wohngebiete
Bürger/innenbeteiligung zu potentiellen neuen Wohngebieten am Oberen Rotenberg und am Hasenkopf, Seite 24

Fr 15.06.

13.00–15.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Teilhabe von Frauen und Mädchen mit Behinderung
Aufaktveranstaltung Stadt, Seite 13

Sa 16.06.

10.00–15.00 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Gehaltsverhandlungen
Workshop für Frauen.
Anmeldung bis 4. Juni unter gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de

Di 19.06.

09.00–17.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Infobus „Herzessache Lebenszeit“
Experten informieren über Schlaganfall und Diabetes

Di 19.06.

15.00 • Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP), Am Grün 16:
„Gut Älterwerden in Marburg“
Debatte über das neue Konzept der Marburger Altenplanung. Stadt Marburg

Fr 22.06.

18.00–00.00 • Innenstadt:
17. Nacht der Kunst
in Museen, Sammlungen der Philipps-Universität, Kunstforen, Galerien und Ausstellungenräumen. Marburger Kunstverein

Sa 30.06.

08.00–14.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Flohmarkt

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Online-Kalender auf
■ www.marburg.de/veranstaltungen



MUSIK

39. Harfenfestival

Internationales Konzert
der Vielsaitigen

Sa 3.6. 20.00, Universitätskirche

Auch in diesem Jahr gibt sich die Creme der internationalen Harfenszene in Marburg ein Stelldichein. Nach dem Musikstudium und Orchestererfahrung widmet sich Maja Taube (Foto) dem Folk und der Weltmusik mit der Keltischen Harfe und erforscht den Jazz mit einer neuartigen Chromatischen Harfe. Erik Ask-Upmark ist einer der wenigen Harfenisten, die sich auf skandinavische Musik für keltische Harfe spezialisieren. Ihm wurde der offizielle Titel „Riksspelman“ verliehen, ein Meisterspielman im schwedischen Königreich. Mit der Harfe, diesem uralten Instrument, gelingt es Oona auf beinahe märchenhafte Weise, das Vergangene mit dem Zukünftigen zu verbinden und so neue Welten zu schaffen jenseits von überkommenen Definitionen. Oona tritt als Solokünstlerin auf, aber auch in verschiedenen Konstellationen, so zum Beispiel mit den 17 Hippies oder zusammen mit dem Akkordeonisten der französischen Band Bratsch.

Götz Widmann

„Rambazamba!“

Do 7.6. 20.30, KFZ

Götz Widmanns neues Programm ist wie eine Lieblingsplaylist aus Hits,

frisch ausgegrabenen Raritäten und ganz neuen Songs: Lieder, die sich nach all den Jahren noch immer selbst mit Schnaps übergießen und entzünden an der berechtigten Wut auf das Elend dieser Welt. Weder von links noch von rechts noch von sonstwo lässt sich der Liedermacher einen Maulkorb verpassen und doch, bei aller Angriffslust, zeigt er dabei eine aus tiefster Seele kommende Menschenliebe. Seine Lieder sind ein leidenschaftliches Plädoyer für individuelle Freiheit und eigenständiges Denken.

Martin Lücker

„Vive la France“

Orgelkonzert

Fr 8.6. 19.00, Elisabethkirche

Die Französische Orgelkunst in ihrem Dreiklang aus Werken, Instrumenten und Kathedralräumen erfreut sich beim Publikum großer Beliebtheit. Die Marburger Elisabethkirche mit ihrer sinfonischen Orgel und der Dimension des Kirchenraumes bietet beste Voraussetzungen für den Gang durch



500 Jahre französischer Orgelmusik. Start für den Frankfurter Orgelprofessor Martin Lücker ist im Jahr 1531 bei Pierre Attaignant. Station im Frühbarock wird bei Jean Titelouze gemacht, dann ein Geburtstagsbesuch zum 350. bei Francois Couperin. Die Romantik des 19. Jahrhunderts öffnet César Franck, und über André Jolivet geht es ins 21. Jahrhundert zu Fabrice Bollon. In „On the Road“ verbindet der Komponist und erfolgreiche Dirigent - derzeit Generalmusikdirektor in Freiburg - Or-

gelvirtuosität und Einflüsse aus Jazz und Rock zur Klangsprache des 21. Jahrhunderts.

Kordes/Tetzlaff/ Godejohann

„heimlich, still & leise“

Sa 9.6. 20.00 Uhr,

Matthäuskirche Ockershausen

Zweimal hat das Piano-Trio Kordes/Tetzlaff/Godejohann das Publikum in der Matthäuskirche mit der „Easter Suite“ von Oskar Peterson begeis-



tert. Jetzt kommen die drei Ausnahmemusiker „heimlich, still & leise“ nach Marburg. Kompositionen und Arrangements für Räume der Stille, so bezeichnen sie ihre Zusammenstellung von berührend originellen Eigenkompositionen und kreativen Bearbeitungen von Musik von Franz Liszt, Jose Feliciano, Harold Arlen, Abdullah Ibrahim u.a.. Viele der neuinterpretierten Werke sind Klassiker in ihren Genres, egal ob Jazz, Klassik oder Pop - Kordes-Tetzlaff-Godejohann verstehen es, auf faszinierende Weise aus ihren Auftritten meditative Ereignisse zu machen. Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende am Ausgang wird gebeten.

Marburger Konzertchor

„Heiteres zum Sommer“

Sa 10.6. 17.00, St. Peter
und Paul, Biegenstraße

Voller Freude am Musizieren verabschiedet der Marburger Konzertchor sein Publikum mit „Heiteres zum Sommer“ in die Sommerferien. Die Sinfonie in A-Dur KV 201 des erst 18-jährigen Wolfgang Amadeus Mozart bildet den Auftakt des Konzerts. Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt sind ebenfalls Mozart vorbe-

'68er Spätlese



„Den Marburgern aufs
Maul geschaut“

Ein szenischer Stadtrundgang durch das Marburg der '68er Jahre!

Termine:

15.6.18 / 17 + 17:30 Uhr

16.6.18 / 15 + 15:30 Uhr

Preise:

19,68 € / erm. 12,50 €
(6-12 Jahre)

Tickets bei der Tourist- Information:

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr

Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de



halten mit der Messe in C-Dur KV 317, bekannt unter dem Namen „Krönungsmesse“, in der er das freie Musizieren, das er bei Zwischenstationen in Mannheim im Rahmen seiner Parisreise kennen gelernt hatte, in seiner Komposition ausprobierte. Lebendiges Musizieren beseelt auch Johann Sebastian Bachs Kantate „Gott soll allein mein Herze haben“ (BWV 169), die sich organisch als Mittelteil in das Programm einfügt. Sie ist im Jahr 1726 entstanden, der Komponist erweist sich hier als virtuoser Vollblutmusiker.

Joy of Life

„Eversmiling Liberty“

Jazz-Oratorium

Sa 16.6. 19.30,

Universitätskirche

1990 komponierten Erling Kullberg und Jens Johansen gemeinsam „Eversmiling Liberty“, ein Jazzoratorium. Als Grundlage hierfür diente der Text des Oratoriums Judas Maccabaeus von Georg Friedrich Händel. In ihrem Werk verbinden die dänischen Komponisten barocke Kompositionstechniken mit modernen Rhythmen und Harmonien. Themen rund um Fremdherrschaft, Unterdrückung und das Streben nach Freiheit werden mit

Rock-, Jazz- und Popelernen ausgestattet.

Zur Besetzung von Chor und Jazzensemble Joy of Life der Kurhessischen Kantorei Marburg gehören ein gemischter Chor, zwei Solisten (der Tenor Judas und eine Mezzosopranistin) sowie eine Jazz-Combo.

Úrsula Moreno, Cheito, Antonio Andrade

„Enclave Flamenco“

So 17.6. 20.00, TurmPavillon

Spiegelslust

Die international renommierte Flamencotänzerin Úrsula Moreno wurde in eine der größten Künstlerfamilien Spaniens geboren und absolvierte ihr Tanz- und Schauspielstudium am Real Conservatorio de Música y Danza de Málaga. Ihre Flamencoausbildung erweiterte sie bei namhaften Flamencogrößen.

José Luis Garcia Bravo, genannt „Ceito“, begann seine professionelle künstlerische Laufbahn als Siebenjähriger in der Gruppe Los activos. Diese verwandelte sich mit der Zeit in eine der größten internationalen Flamenco-Fusion-Projekte Spaniens. Mit ihr bereiste Cheito die ganze Welt und teilte die Bühne mit den Großen der Szene.





Antonio Andrade wurde in Puebla de Cazalla bei Sevilla geboren, in einer Familie von Flamenco-Liebhabern wuchs er ganz in der Kultur dieser uralten Kunstform verwurzelt auf. Es verstand sich daher beinahe von selbst, dass Antonio schon in frühester Kindheit mit dem Gitarrenspielen begann.

Musikschule Marburg und J.I.M

„Sommer-Jazzclub Open Air“
So 17.6. 10.00 bis 16.00,
Musikschule am Schwanhof

Beim Sommer-Jazzclub auf dem Hof der Musikschule am Schwanhof werden die vielfältigen Lehrangebote wie Workshops, Einzelunterricht und Bandcoaching der Jazzabteilung in der Musikschule Marburg vorgestellt. Gleichzeitig informieren Ansprechpartner der Jazzinitiative Marburg über die Arbeit der J.I.M. sowie über Konzertreihen und Kooperationsveranstaltungen mit der Jazzabteilung der Musikschule.

Neben den musikalischen Beiträgen wird es auch Kurzworkshops für Groß und Klein geben. Die aktuellen Jazzformationen der Musikschule unter Leitung von Frank Höfliger, Dirk Kunz und Jörg Eichberger werden ihre Ergebnisse präsentieren, die sich von Swing über lateinamerikanische Rhythmen bis hin zu Funk bewegen. Den musikalischen Höhepunkt und abschließenden Leckerbissen bildet das Konzert mit Musikern der Jazzinitiative Marburg und den Jazz-Dozenten der Musikschule Marburg.

Trio Loubelya
Neo Traditional Folk
So 24.6. 20.00, KFZ

Die Musik des französischen Trios ist ein Spiegel ihrer selbst: intim und eloquent, virtuos und populär. Der Atem, der aus dem Akkordeon strömt, bietet einen Spielplatz, wo Klarinet-



te und Saxophon, manchmal subtil, manchmal verspielt, der runden Tiefe des Basses trotzen. Trio Loubelya serviert einen Cocktail aus lebhaften, emotionsgeladenen Melodien mit einer Prise Humor – Neo-Trad im besten Sinne.

Vor dem Konzert gibt es ab 19 Uhr einen Kurz-Tanzworkshop, in dem kurz die wichtigsten Tänze und Überlebenstricks für die Tanzfläche erläutert werden.

Johannes M. Becker
„Avec ma geule de mêtèque...“
Chansons von Georges Moustaki
So 24.6. 11.00, TurmPavillon
Spiegelslust

Der große Chansonnier Georges Moustaki starb vor fünf Jahren. Johannes M. Becker erinnert im Programm „Avec ma geule de mêtèque ...“ ("Wie mir der Schnabel gewachsen ist") an seinen Lieblings-Autor und singt seine Lieder und die seiner Freunde. In den 1960er Jahren schrieb Moustaki als Musiker, Liedermacher und Dichter zahlreiche Chansons für die bekanntesten Interpreten dieses Fachs: Édith Piaf, Barbara, Serge Reggiani, Dalida, Yves Mon-

WELCOME HOTEL
MARBURG *****

DINNER & DANCE

Erleben Sie mit Freunden und Kollegen einen einmaligen Abend in ansprechender Atmosphäre und mit tanzbarem Party-Programm!

INKLUSIVLEISTUNGEN
Fingerfood • Softgetränke • Warsteiner vom Fass • Hauswein
Kaffeespezialitäten

ab € 48,- pro Person
für eine Dauer von 2 Stunden
auf Anfrage und nach Verfügbarkeit

COCKTAILBAR & DJ
ZUBUCHBAR



WELCOME HOTEL MARBURG
Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Pilgrimstein 29
D-35037 Marburg
T: 49 (0) 6421 918 467
tagung.mar@welcome-hotels.com

tand, Juliette Gréco und Henri Salvador. Ende der 1960er Jahre arbeitete er eng mit der französischen Sängerin Barbara zusammen und ging mit ihr gemeinsam auf Tournee. Da Barbara während eines Gastspiels erkrankte, gab er 1968 sein erstes Solokonzert und begann damit seine Karriere als Chansonsänger.

BÜHNE

Fast Forward Theatre

„Impro-Salon“
Improvisationstheater
Do 28.6. 20.00, Cordes
(ehemaliger „Auflauf“)

Das Fast Forward Theatre spielt in seinem „Impro-Salon“ eine rasante Abfolge von improvisierten Theater-



szenen, mit unbarmherzigen Dialogduellen und umwerfender Situationskomik. Die Schauspieler des FFT lassen sich von den Vorschlägen der Zuschauer inspirieren und garantieren regelmäßig intelligentes und vielschichtiges Story-Telling.

AUSSTELLUNG

„Kunst in Marburg“

Ortsansässige Künstlerinnen
und Künstler
Fr 29.6. bis Do 16.8.,
Kunstverein

Im Turnus von zwei Jahren präsentiert der Marburger Kunstverein mit

der Ausstellung „Kunst in Marburg“ Kunst aus Marburg. In diesem Jahr sind 15 ortsansässige Künstlerinnen und Künstler mit dabei. 2018 zählen zu den Ausstellenden erneut sowohl bekannte Namen als auch neue Gesichter. Auch das Institut für Bildende Kunst der Philipps-Universität ist mit Studierenden und Lehrenden in der Ausstellung vertreten. Installationen und Malerei, Collagen und Video-Arbeiten, Objekte und Fotografie, Zeichnungen und Druckgrafik – die unterschiedlichsten Genres und künstlerischen Ansätze werden zu sehen sein.

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler im Einzelnen: Flavio Apel (Zeichnung), Ulrike Bolenz (Malerei, Installation), Kathrin Brömse (Malerei), Susanne Dilger (Video, Installation, Collage), Wenjie Dong (Objekt, Wandarbeit), Konstantinos-Antonios Goutos (Video), Reinhard Hölker (Installation), Johannes Jakobi (Installation), Sibylle Markl (Fotografie), Sahar Mirhosheini (Malerei), Walerija Peter (Skulptur, Zeichnung), Yeon Rhee (Malerei), Ines Schaikowski (Installation, Objekt), Ellen Schneider (Druckgrafik, Zeichnung) und Sarah Steger (Malerei).

LESUNG

Lahn-Geflüster

Lesung von Kristina Lieschke
und Elke Therre-Staal mit
Musik von Manfred Hitzeroth
So 10.6. 16.00, Judizierhäuschen
im Schlosspark

Was wäre Marburg ohne seine Lahn? Mal ruhig und beschaulich, dann wieder stürmisch und (mit)reißend - der Fluss schreibt immer wieder seine eigenen Geschichten. Oder er erzählt sie dem, der seinem Geflüster zu lauschen versteht ... Genau das haben die beiden Lesenden Elke Therre-Staal und Kristina Lieschke sowie der Gitarrist Manfred Hitzeroth getan und wollen nun einige dieser Geschichten an einem Sommernachmittag im Schlosspark weitergeben.



Hotel und Gasthaus Zur Sonne

Markt 14 · 35037 Marburg
Tel. 0 64 21/17 19-0 · Fax -40
www.zur-sonne-marburg.de
– täglich geöffnet –

Applaus: Köstlicher Rollentausch

Vorhang auf, es folgt der große Auftritt
Ia Spargel ist der Star
und das sonst so wichtige Fleisch
„spielt“ zur Abwechslung mal
die Beilage

Feinschmecker-Menü

– Vorspeise –

Weißer und grüner Spargel
„Gremolata“ mit Serranoschinken
Wachtelspiegelei und Salatbouquet
mit Nüssen
wahlweise

Feines Spargelschaumsüppchen
mit Spargelspitzen

– Hauptgericht –

Frischer deutscher Spargel
mit Sauce Hollandaise
oder Nußbutter und neuen
Kartoffeln, dazu wahlweise
Kalbspaillard mit den Kräutern
des Südens gegrillt
Medium gebratenes Rinder-
hüftsteak

Frisches Zanderfilet im Bambus-
körbchen

wahlweise vegetarisch

Hausgemachte Mohn-Gnocchi
mit Spargel, Babyspinat,
Kirschtomaten und gebratenen
Kräutersaitlingen

– Dessert –

Vanille Crème Brûlée
mit hausgemachtem Himbeersorbet
wahlweise

Käsevariation mit Feigensenf

Menüpreis € 33,-
mit veg. Hauptgericht € 24,-

STARTEN SIE MIT UNS IN IHRE OUTDOOR-SAISON

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr
Jeden ersten Sonntag im Monat **Schautag** von 13:00 - 18:00 Uhr

GÜTER12
BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN



UMBROSA
UNIQUE MADE DESIGN


jankurtzmöbel

STERN[™]
Garten- & Freizeitmöbel

fatboy.

Cane-line[™]

Kartell

Lafuma
MOBILIER